



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

292 (24.10.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73223](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73223)

# General-Anzeiger



Telegraph - Adresse:  
"Journal Mannheim."  
In der Postzeitung unter  
Nr. 2902.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag Nr. 2.50 pro Quartal.  
Insertat:  
Die Colonnen - Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen - Zeile 40 Pfg.  
Einzel - Nummern 3 Pfg.  
Doppel - Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 292.

Montag, 24. Oktober 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

### Von der Kaiserreise.

Aus Konstantinopel wird vom Samstag gemeldet:

Der Kaiser und die Kaiserin fuhrten heute Nachmittag 3 Uhr unter denselben militärischen Gepränge wie bei der Ankunft nach Dolma Bagdsche, auf der ganzen Fahrt von der Bevölkerung mit "Tschok-Jascha"-Rufen und Händeklatschen lebhaft begrüßt. An dem in Dolma Bagdsche stattfindenden Dejeuner nahmen das Gefolge, die Mitglieder der Hofkapelle und die verschiedenen Würdenträger teil. Nachher wurde Cercle gehalten, worauf die gegenseitige Verabschiedung der Suiten erfolgte. Die Einschiffung des kaiserlichen Gefolges begann um 4 1/2 Uhr. Vom Palais bis zum Landungsquai bildeten drei Flügel der Leibkompanie mit Musik und Fahne Spalier. Zur Verabschiedung waren der Kriegsminister, die Marschälle Ghasi, Osman und Fuad Eddem Pascha und zahlreiche Adjutanten zur Stelle. Um 4 1/2 Uhr erschien am Ausgangsgatter des Palastes die Kaiserin in gelbseidener Toilette am Arme des Sultans, der Kaiser in der Interimsuniform des Garde du Corps-Regiments. Das Kaiserpaar durchschritt unter den Klängen der deutschen Nationalhymne das Ehrenspalier am Landungsquai.

Der Abschied gestaltete sich sehr freundlich und herzlich. Vor der Kaiserin verneigte sich der Sultan wiederholt und brühte ihr mehrere Male die Hand. Vom Kaiser verabschiedete sich der Sultan durch wiederholtes, längeres Händeschütteln. Als die Salatkait, in der auch das nächste Gefolge Platz genommen hatte, vom Lande abließ, grüßte der Sultan nochmals, was der Kaiser und die Kaiserin dankend erwiderten. Der Sultan verließ hierauf den Landungsquai. Auf der Fahrt zur "Hohenzollern", wurde das Kaiserpaar von den Mitgliedern der deutschen Kolonne, die sich in Booten in der Nähe des deutschen Schwabens befanden, begrüßt. Als das Boot mit dem Kaiserpaar sich der "Hohenzollern" näherte, gaben letztere und die türkischen Schiffe unter "Hurrah" und "Tschok-Jascha"-Rufen Salutschüsse ab.

Nach fünf Uhr erfolgte die Abfahrt der "Hohenzollern" und der "Serika". Die "Hela" war bereits Vormittags abgegangen. Als die "Hohenzollern" sich in Bewegung setzte, wurde Salut geschossen. Die am Meer angeammelte, zahlreiche Menge beehrte dem Kaiserpaar lebhaftes Ovationen. Das Kriegsschiff "Zemir" mit Kommandeur Pascha und dem türkischen Vorkapitän in Berlin, sowie zahlreichem Gefolge an Bord, soll alsbald die Reise antreten. Vor und während der Abfahrt, gleichwie bei der Ankunft auf Dolma Bagdsche wurde die kaiserliche Standarte und auf dem Salatkai die deutsche Flagge gehißt. Das Wetter ist schön. Der Kaiser machte dem Sultan einen goldenen Stab zum Geschenk, der genau dem von Friedrich dem Großen gebrauchten nachgebildet ist. Ferner stiftete der Kaiser einen Brunnen nach eigenem Entwurf.

Vom Freitag wird noch berichtet: Das Kaiserpaar unternahm in Konstantinopel vielfache Besichtigungen und wohnte Abends dem Galabier beim Sultan bei, zu welchem das ganze diplomatische Korps geladen war. Den Geburtstag der Kaiserin verbrachte das Kaiserpaar im Park des Sommeraufenthalts der kaiserlichen Hofkapelle zu Therapia, und spielte um 8 Uhr beim Sultan. Am Morgen erschien die jüngste Tochter des Sultans bei der Kaiserin und überreichte einen prächtigen Blumenstrauß mit einer hübschen Ansprache, worin sie die Glückwünsche des Sultans ausdrückte. Die kleine Prinzessin setzte sich dann ans Klavier und spielte der Kaiserin "Heil Dir im Siegerkranz" vor. — Das Blatt "Serd" schreibt: Die Osmanen bewunderten schon immer große Bewunderung für Kaiser Wilhelm; jetzt aber, wo er fast ihres Souveräns ist, ist seine Person für sie geheiligt. Die allgemeine Freude, die der kaiserliche Besuch hervorrief, entspringt nicht der Berechnung, daß die Reise des Kaisers glückliche Folgen auf politischem Gebiet haben könnte. — Die Zeitung "Sabah" brachte anlässlich des Geburtstags der Kaiserin ein deutsches Gedicht. Der Leitartikel feierte die Kaiserin und brachte die Wünsche aller Osmanen zum Ausdruck. Seit dem frühen Morgen wurden massenhaft Blumenarrangements für die Kaiserin nach Pilsitz gebracht, darunter eins von dem Minister des Reiches. — Viel bemerkt wurde in hiesigen diplomatischen Kreisen, daß bei dem Empfang des diplomatischen Corps Kaiser Wilhelm den russischen Vorkapitän Sinowiew durch eine besonders lange und halboffene Ansprache auszeichnete.

Zum Selamlit am Freitag hatten sich in den Straßen vom Pilsitz und in dessen Umgebung viele Tausende von Zuschauern eingefunden. Bei herrlichem Wetter bot die Aussicht durch die von türkischen Frauen besetzten Straßen, die mit Musik marschierenden Truppen, die unzähligen Wagen und die vielen fremden Uniformen ein prächtiges Bild. In dem Pavillon und auf der Terrasse gegenüber der Hamidmoschee wohnten sämtliche Militärsattachés in Uniform, die fremden Marineoffiziere, die deutsche Kolonne und unzählige Hiesige und Fremde dem glänzenden Schauspiel bei. Einige Minuten nach 12 Uhr erschien der Kaiser und die Kaiserin auf dem der Hamidmoschee gegenüberliegenden Pavillon, welcher im Jahre 1889 für die Truppenreue erbaut worden war. Der Kaiser trug die Paradeuniform des ersten Gardeeregiments zu Fuß und hatte außer seinem türkischen Orden den Schwarzen Adlerorden angelegt. Das Gefolge hatte theils in der Nähe der Rajestaten, theils auf einer angrenzenden Terrasse Aufstellung genommen. Wiederholt traten der Kaiser und die Kaiserin an das Fenster, um die Aussicht auf das Meer und auf das farbenprächtige Bild zu bewundern, das die mit Tausenden von Soldaten und einer unzähligen Volksmenge überfüllte Pilsitzbot. Um 12 1/2 Uhr trat der Sultan in dem Pavillon

ein, und in denselben Augenblicke wurden auf dem Pavillon die deutsche und türkische Standarte gehißt. Von dem Pavillon aus begab sich der Sultan, der Marschalluniform trug, mit Ghazi Osman Pascha unter besonderem Gepränge zur Moschee. Nach der Ceremonie in der Moschee marschirten die Truppen nach dem neben dem Pilsitzhof gelegenen Exerzierplatz. Derselbe, etwa 1500 Schritt breit und ebenso lang, war mit Truppen umfüllt, hinter denen sich eine vieltausendköpfige Menge drängte. Bei dem Pavillon, von welchem aus der Vorbeimarsch abgenommen wurde, waren zwei Tribünen für die Gäste zum Selamlit reserviert. Die Militärsattachés, die deutschen Marineoffiziere, sowie die türkischen und deutschen Marineoffiziere standen vor den Tribünen. Der eine Theil der Truppen formirte sich auf dem dem Pavillon gegenüberliegenden Theile des Exerzierplatzes in Linie. Kurz vor 1 1/2 Uhr erschienen das deutsche Kaiserpaar und der Sultan auf dem Exerzierplatz und nahmen alsbald in dem Pavillon Platz. In der Mitte des Platzes blieb sodann Marschall Sachedet Pascha als Kommandant der kombinierten Paradebrigade stehen, mit ihm Marschall Fuad Eddem Pascha als Divisionskommandant, sowie fünf Generale und Stabs-offiziere, die in Deutschland gebürtig sind und jetzt als Instruktoren an der Militärschule fungiren. Der Vorbeimarsch aller Truppen erfolgte im Schritt. Die Gesamtzahl der ausgerückten Truppen betrug etwa 5500 Mann. Um 2 1/2 Uhr war der Vorbeimarsch beendet. Trotz der beschränkten Lokalverhältnisse für den Anmarsch und Abmarsch, sowie der unglücklichen Unebenheit des Terrains für den Vorbeimarsch erfolgte dieser ziemlich flott und ohne irgendwelchen Zwischenfall, was dem Kaiser wiederholt Anlaß gab, seine Befriedigung auszudrücken. Nach Beendigung der Parade gratulirte der Kaiser dem Sultan in herzlichster Weise zu seinen Truppen. Inzwischen überfluthete die rückwärts stehende tausendköpfige Menschenmenge, das Spalier durchbrechend, den ganzen Exerzierplatz und bereicherte den deutschen Rajestaten und dem Sultan unter Rufen "Tschok-Jascha" und Händeklatschen eine stürmische Ovation, für welche die Rajestaten freudigst bewegt dankten. Der Kaiser verließ nach der Parade zahlreiche Militärs verschiedene Auszeichnungen. Der Kaiserbesuch erregt bei der türkischen Bevölkerung bis in die höchsten Kreise eine stetig steigende Freude und Befriedigung, was die vielfachen Kundgebungen beweisen.

Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin machten die Rajestaten Vormittags auf der Nacht des Sultans einen Ausflug nach der Sommerresidenz des deutschen Vorkapitäns in Therapia. Die in einer Burbaum-Allee aufgestellten Pflanze der deutschen Schule stimmten den Chor "Nun danket alle Gott" an, begleitet von der Musikkapelle der "Hohenzollern". Die Rajestaten unterhielten sich lange mit den Lehrern. Nachdem das Rokko-Denkmal im Park besichtigt und das Frühstück in der Villa des Vorkapitäns eingenommen war, trugen die Kapelle der "Hohenzollern" und die Schulkinder den "Sang an Regit" vor. Dann erfolgte die Rückfahrt auf der Nacht des Sultans.

### Die Pest in Wien.

In der großen Stadt, die an der schönen blauen Donau liegt, hat sich wie ein graues Nachgespenst, von dessen schrecklicher Gestalt das Volk fast schon die Erinnerung verloren hat, die Pest erhoben. Unter dem Namen "der schwarze Tod" durchzog diese fürchterliche Geißel des Morgenlandes im vierzehnten Jahrhundert fast ganz Europa; damals gab es kein Mittel dagegen. Bis in die Gärten Norwegens drang sie vor, und auf dem Meer trieben Schiffe einher, deren Besatzung ihr erlegen war. Bis in den Anfang des achtzehnten Jahrhunderts trat sie hier und da Alles verüßend, in Europa auf. Seitdem zog sie sich in den Orient, aus dem sie stammte, zurück, und in ganz Mitteleuropa blieb ihr Name nur noch im Sprichwort, wie in Geschichte und Sage lebendig.

Nun ist sie mit einem Male wieder da und reißt ihr gorgonenhaftes Haupt in unser modernes Treiben, nachdem sie seit einigen Jahren schon eine Reihe von indischen Städten, vorzüglich Bombay, heimgesucht hatte. Selbst an diesem der Grund ihres Kommens; sie ist nicht eingeschleppt worden, sondern die Leute selber, die dazu berufen sind, ihre Einschleppung zu verhindern und zu bekämpfen, haben sie eingeschleppt. Die österreichische Regierung hatte vor zwei Jahren eine Expedition nach Indien entsandt, um die Pest wissenschaftlich zu untersuchen. Die Teilnehmer und Leiter lebten gesund und munter nach Wien zurück und brachten aus den indischen Beständen Bacillenkulturen mit, um zu Hause Experimente mit ihnen anzustellen. Wie die Wiener Blätter erzählen, ist dabei aber mit sträflichem Leichtsinne vorgegangen worden, die Kerze und die Diener vernachlässigten aus Bequemlichkeit die nöthigen Vorschriften, und auch die Verhältnisse und Zustände im Wiener Krankenhaus sollen so ungenügend gewesen sein, daß die Fahrlässigkeit sich rächen mußte. Der bereits verstorbene Diener Barisch, der die Versuchsthiere zu besorgen hatte, denen man Pestbazillen eingemipft hatte, ah nach gethauer Arbeit nicht selten sein Mittagstrot, ohne sich auch nur regelmäßig die Hände zu waschen. Der Arzt isolirte ihn dann nicht rechtzeitig, nachdem er schon erkrankt war, und heute ist noch gar nicht zu wissen, wo der Würgengel Halt machen wird!

Es ist ein altes Wort, daß das Loch im Stalle zugedeckt wird, nachdem die Kuh sich das Bein gebrochen hat. Jetzt ist man ernstlich an der Arbeit, dem Schaden abzuwehren, und hoffentlich ist die Moral aus dieser Geschichte nicht verloren, der Wink, den sie den Behörden gegeben hat, daß Krankheitsversuche aus den Krankenhäusern fern zu halten sind; die Kerze sollen die Kranken heilen, aber das Experimentiren auf solche Zimmer und Gebäude beschränken, in denen von vornherein Vorsorge für Absperrung getroffen worden ist.

Wie telegraphisch berichtet wurde, starb eine der Wärterinnen des an der Pest gestorbenen Dieners Barisch. Auch die zweite Wärterin zeigt bedenkliche Fiebererscheinungen. Dr. Müller ist

Sonntag früh halb 5 Uhr gestorben. Er war 1868 geboren, promovirte 1889 in Graz, war in München an der Klinik von Prof. Ziemssen Aspirant, später Assistent und seit drei Jahren Assistent Nothnagels und Dozent für innere Medicin in Wien. Als die Akademie aus der Treitsch'schen Stiftung die Pestexpedition entsandte, betraute sie Müller mit deren Leitung. Im Februar 1897 trat er mit den Bakteriologen Albrecht und Ghon, sowie mit dem Hilfsarzt Dr. Rudolf Pöck die dreimonatige Expedition nach Bombay an. In Indien beobachtete er über tausend Pestfälle und obducirte Hunderte von Leichen unter den schlimmsten Verhältnissen eigenhändig, ohne Schaden zu nehmen. Nach einem Telegramm vom Sonntag ist das Befinden der übrigen Personen, die mit Barisch verkehrten, bis jetzt gut. Der Zustand der Wärterin Pecha ist infolgedessen günstiger, als die Temperatur Nachts auf 36,6 Grad fiel und das Bewußtsein zeitweilig zurückkehrte. Der behandelnde Arzt und die die Wartung ver sehende barmherzige Schwester befinden sich wohl. — Das Permanenz-Komitee hielt gestern zwei Sitzungen ab; in der Abend Sitzung nahm das Komitee die Mittheilungen des Referenten über die gestrigen Beratungen des obersten Sanitätsrathes wegen der Pestgefahr entgegen. Unter den getroffenen Schutzmaßnahmen wurde auch die Verbrennung sämtlicher Versuchsthiere verfügt, und die wiederholte durchgreifende Desinfektion aller Räumlichkeiten vorgenommen. Auch in den anderen Spitalslaboratorien wurden für die Dauer des Befehens der Epidemiegefahr die bakteriologischen Versuche eingestellt.

Die "Neue Fr. Presse" meldet, daß der im Franz-Joseph-Spital internirte Diener Roe des Allgemeinen Krankenhauses, wie eine im ersterwähnten Spital ertheilte Auskunft besagt, Fieber bei einer Temperatur von 37,8 Grad aufweist. — Wie die Pariser Blätter melden, sandte das Institut Pasteur in Folge telegraphischen Ansehens, das verfügbare Pestserum an die Wiener Professoren Reichelsbaum und Paltauf.

Nach einer Privatmittheilung aus Wien herrscht dort ungeheure Aufregung. Viele wohlhabende Leute verlassen bereits die Stadt. Man befürchtet, daß Manches nach beliebiger Unfluth verschwiegen worden ist und noch Manches verheimlicht wird.

### Ein wichtiger Posten.

Der Direktorposten des literarischen Bureau des Staatsministeriums, der seit mehreren Jahren vakant war, ist, wie wir neulich schon meldeten, neu besetzt; er ist dem bisherigen Leiter der "Schlesischen Zeitung" übertragen worden. Diese Behörde, die im Etat des Ministeriums des Innern figurirt und unter der speziellen Leitung des Ministers des Innern steht, hat insbesondere die Aufgabe, die Mitglieder des Staatsministeriums über sie betreffende Auslassungen der gesammten Presse auf dem Laufenden zu erhalten, mit Tagesblättern Beziehungen zu pflegen und die von der Regierung unterstützten Blätter zu beaufsichtigen. Außerdem hat ihr zu diesem Zwecke der frühere Minister des Innern v. Adler ein eigenes Organ geschaffen, die "Berliner Korrespondenz", die an Stelle der eingegangenen "Provinzialkorrespondenz" treten sollte, aber thatsächlich diese Lücke nicht ausgefüllt hat. Alles in Allem genommen, es ist die Obliegenheit des Leiters des literarischen Bureau namentlich auf dem Gebiete der gesammten inneren Politik dahin zu wirken, daß die Intentionen der Regierung so wirksam als möglich zur Geltung gelangen. Der Inhaber dieses Postens hat ein Amt, den Inhalt seiner Amtsführung gibt ihm die jeweilige Politik der Regierung; die Verantwortung dafür hat die Regierung; Sache seines persönlichen Taltes und seiner Erfahrung ist es, seines Amtes in erspriehlicher Weise zu walten. Seine bisherige politische Wirksamkeit kommt daher für die Beurtheilung seiner künftigen Wirksamkeit nur sekundär in Betracht; für diese ist zunächst von Bedeutung, daß in die Regierung ein Fachmann eintritt, der für das Wesen der Presse das entsprechende Verhältniß und die entsprechenden Kenntnisse hat.

Die Einflüsse der Regierung auf die Tagespresse, in Sonderheit die Kreisblätter sind zur Genüge aus den wiederholten Debatten darüber im Abgeordnetenhaus bekannt. Es ist auch der Regierung zugegeben worden, daß es ihr Recht ist, mit allen möglichen Mitteln ihre Ansichten auch in den Tagesblättern zur Geltung zu bringen, und, wie der Minister Herrfurth sich ausdrückte, die Großmacht der Presse nicht lediglich von der Opposition beherrschen zu lassen. Aber mit erlaubten Mitteln und in erlaubten Grenzen! Das will besagen, daß die Regierung mit ihren Absichten den Weg der Deffektivität beschreiten soll, soweit es irgendwie thunlich ist und nicht aus dem Auge verliere, daß ein geachtetes Volk auch einer geachteten Presse bedarf, und daß es Kaubau an nationalen Imponderabilien ist, den Gebrauch solcher Mittel zu versuchen, welche in die Presse intellektuelle oder gar materielle Korruption hineintragen. Wir sind sicher, daß die bisherigen Mißerfolge bei solchen Versuchen vor dem Beschreiten solcher Wege warnen. Eine kluge Regierung wird auch bei dem Wunsche, in der Deffektivität ein möglichst großes Echo zu haben nicht außer Acht lassen, wie wenig ein Romancierfolg in der Preßerörterung verfehlt, wenn die Politik, die damit vertreten wird, thatsächlich die geübte Kritik verdient hat, oder wenn gar Beeinflussung auf trümmigen Wegen ersuchen soll, was bei dem ausgesprochenen Rechtsgefühl der Masse des deutschen Volkes durch Aufbedung der wahren Ziele nicht erreicht werden könnte. Die langjährige Thätigkeit in der Leitung einer größeren Zeitung läßt voraussetzen, daß diese Gesichtspunkte gebührend zur Geltung kommen.

Deutsches Reich.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Essen.

Gestern Mittag fand in Essen in Anwesenheit des Gouverneurs von Berlin, Grafen Wedel, als Vertreter des Kaisers, des Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Frhr. v. Rheinbaben, sowie der Spitzen der Staats- und städtischen Behörden die feierliche Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal statt. Nach einleitenden Gefängen hielt Oberbürgermeister Zweigert eine Ansprache an die Festversammlung, worauf die Uebernahme des Denkmal durch den Redner erfolgte. Unter Glockengeläute fiel sodann die Hülle. Nach einem gemeinschaftlichen Gesänge des Liedes: „Deutschland, Deutschland über Alles“, schloß ein vom Grafen Wedel ausgebrachtes Hoch auf den Kaiser die Feier.

Ein sozialdemokratisches Gefändniß.

Anlässlich eines Habers wegen der Ausperrung von Arbeitern des sozialistischen Center Blattes „Vooruit“ antwortet das Züricher Sozialistenblatt „Volksrecht“ einem liberalen Blatte: „Den wohhabenden Parteiführern zuzumuthen, all ihr Hab und Gut in utopistische Experimente zu stecken, fällt keinem Sozialisten ein, sondern höchstens einem Narren oder einem, der Unkraut unter den Weizen säet, der Unfrieden und Streit in die Arbeiterpartei bringen will. Selbst wenn sie die Millionen eines Rothschild, ja aller Millionäre und Milliardäre der Erde hätten und diese zu solchen Experimenten hergeben, könnten sie der Partei auch im denkbar günstigsten Fall nicht von ferne die Dienste leisten, die sie ihr jetzt leisten, indem sie ihre Zeit, ihre Intelligenz und ihre Arbeitskraft in den Dienst der Partei stellen. Auch hier ist die Arbeit die Quelle allen Reichthums.“ Hierzu bemerkt der „Verner Bund“: „Das sind ja recht interessante Gefändnisse. Recht nett und spießbürgerlich macht sich besonders der Satz von den Sozialisten, die nicht so dummi sein, all ihr Hab und Gut in „utopistische Experimente“ zu stecken. Ganz „bürgerlich“ klingt auch der Ausspruch, daß die Arbeit die Quelle allen Reichthums sei. Das hat noch Niemand bestritten.“

Sonachrichten und Persönliche.

Der Kaiser erstreckte dem Großherzog von Baden bisher mit mehreren Telegrammen über den Verlauf der Reise, ja von Wien, Beseid, Brindisi, Jante und aus den Karpathen, die Ankunft bei herrlichem Wetter mittheilend; auch nach der Ankunft in Konstantinopel hat der Kaiser telegraphisch Nachrichten über glücklich beendetes Jagat gegeben. Die Adresse wurde gleichfalls telegraphisch mitgetheilt.

Prinz Heinrich hielt am Samstag anlässlich des Geburtstages der Kaiserin Maria alle anwesenden Truppen ab. Die Nachricht, Prinz Heinrich wolle noch einmal nach Peking reisen, wird nicht bestätigt.

In Stuttgart veranstalteten am Samstag die Schüler der höhern Lehranstalten anlässlich der bevorstehenden Vermählung der Prinzessin Pauline eine Fackelzug nach dem Wilhelmspalaste. — Mittwoch Abend trafen am Stuttgarter Hofe die Königin und die Königin-Mutter der Niederlande ein.

Der Reichskanzler empfing den Besuch des persischen Prinzen Schah es Saltanah, des jüngsten Sohnes des Schahs.

Gestorben sind:

Der Baron Karl Schwarz, der größte Eisenbahnerbauer und -Unternehmer Oesterreichs; er hatte als gewöhnlicher Maurergeselle seine Baubahn begonnen. — Der Eisenbahndirektor Viktor Bohlsinger in Dortmund. — Der Generaldirektor der Aktiengesellschaft für Eisenindustrie und Bräudenbau in Duisburg, Otto Dörfelgeb.

Kurze Nachrichten.

Der „Meldungsbeleg“ reproduziert den auch von uns mitgetheilten Auszug der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus der Berichterstattung des kaiserlichen Konsuls in Alexandria über den an archaischen Morbanschlag gegen das Kaiserpaar und fügt hinzu, die gerichtliche Untersuchung werde von dem italienischen Konsulargericht in Alexandria weitergeführt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, die Mittheilungen der Presse über einen angeblich bevorstehenden Wechsel in der Besetzung des Oberpräsidiums der Provinz Posen beruhen auf Gerüchten.

Vom 1. November ab findet im innern deutschen Verkehr die Dankschuldener auf Druckfaden in Form offener Doppelposten auch dann Anwendung, wenn sich auf der Anwortkarte Postwertzeichen befinden.

Der Hamburger Senat beantragt die Herstellung eines neuen Hafens für die Hamburg-Amerika-Linie auf Kuhwärder für 20,000,000 Mark.

Nachdem die Stellung des Gewerkschafts-Christlicher Bergleute sich missliehen gegen alle ungemessenen Lohnforderungen u. s. w. und jede Arbeitsentziehung ausgesprochen, auch die Kritiker ernstlich vor den sozialdemokratischen Verbindungen, die thatsächlich die Vereidung ganz anderer, ausschließlich Parteiziele bezweckten, geortnet hat, wird die vom sogenannten alten Verband angeschnittene Lohnbewegung der Bergleute Rheinlands und Westfalens als völlig abgeschlossen und gescheitert betrachtet.

Nationalliberalerlei wird bei den Dresdener Stadtbehörden beantragt, die sächsische Regierung möge veranlaßt werden, die Reichsregierung zu Mahregeln zu bewegen, welche eine bessere

Schweinefleisch-Verföhrung der Städte, bezüglichen geringere Fleischpreise ermöglichen.

Die sonderbaren Verhältnisse, die sich aus der preussischen Klassenwahl ergeben, illustriert u. A. auch die Thatsache, daß in einem Wahlbezirk Berlin die gesammte erste Klasse einzig und allein aus dem Senior der Familie v. Mendelssohn-Barnhede besteht, die zweite aber aus den beiden jüngeren Geschwisterkinder derselben Familie, so daß diese drei Angehörigen der Familie Mendelssohn zwei Drittel der Wahlmänner des Bezirks wählen.

In Glogau wurden wegen der sozialdemokratischen Wahlkreiwalle in Gröbenberg 16 Angeklagte zu Gefängniß von zwei Wochen bis zu zwei Jahren verurtheilt.

In Graz wurde Webers Jubel-Ouverture verboten, weil darin die preussische Hymne vorkommt!

In der Prager Vorstadt Weinberge kam es bei einer Kontrolloversammlung zu tschechischen Ausschreitungen. Ein tschechischer Redakteur und tschechische Studenten, nach ihnen dann auch Andere, verweigerten das deutsche Wort „hier“ zu sagen. Oberleutnant Danzer nahm ihnen die Militärpässe ab. Er wurde später vor dem Hause von der Menge, die sich angeeammelt hatte, beschimpft.

In Rom, Florenz, Mailand, Turin, Livorno und Bologna stellte die Polizei eifrige Recherchen nach Anarchisten an, die am ägyptischen Komplotz theilhaftig sind.

Die „Waldschiffen“ ist mit den Theilnehmern an der offiziellen Festsahrt zur Einweihung der Eriderkirche in Jerusalem am Bord am Samstag Mittag bei glühendem Wetter in Alexandria eingetroffen. Kurz vor der Ankunft im Hafen von Alexandria erlitt ein Theilnehmer an der Festsahrt, Verlagsbuchhändler Roder-Wasel, einen Unfall ernstlichen Unwohlseins und verstarb noch vor seiner Landung an Herzlähmung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Oktober 1898.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 21. Oktober 1898.

(Mittheilung vom Bürgermeisterei.)

Wegen des Verkaufs zweier Plätze im Industriehafen soll mit den betreffenden Interessenten in weitere Verhandlungen eingetreten werden.

Am die Gr. Eisenbahnverwaltung wird eine Vorstellung wegen Erstellung der Gleisanlagen im Industriehafen gerichtet.

Der Entwurf einer Anweisung für die Hafenkommission Mannheim, betreffend die Verpachtung von Lagerplätzen im Gebiete des Industriehafens, wird zur Kenntniß gebracht und auf Grund mündlicher Verhandlungen der Industrie-Kommission mit dem Herrn Vertreter der Gr. Jeldirektion zu den letzteren Behörde zu unterbreitenden Anträgen die Genehmigung erteilt.

Der auf Grund des Beschlusses des Bürgerausschusses vom 18. I. M. von Herrn Reichelt Humboldt wegen Nichtannahme der Wahl als Mitglied des Stadtrathes am 10. M. festgelegt.

Wegen Vergütung der städt. Druckarbeiten für das Jahr 1899 wird mit den in Betracht kommenden Druckereien ins Benehmen getreten.

Zu Mitgliedschaft des Ausschusses der hiesigen Ingenieurschule werden außer dem Herrn Oberbürgermeister die Herren Stadträthe Dr. Clafer und Rau ernannt.

Zur Verbesserung der Beleuchtung im Oeser- und Bibliotheksaal der Volkshochschule wird die Anbringung von Auerleuchtern genehmigt.

In der am 20. I. M. stattgehabten Oberbürgermeisterkonferenz wurde u. A. beschlossen, alsbald eine gemeinschaftliche dringliche Vorstellung an die Regierung wegen Aufhebung der Grenzsperr für die Einfuhr von Schweinen aus Frankreich und Holland zu richten.

Hinsichtlich des Verkaufs eines Bauplatzes in der östlichen Stadterweiterung an den hiesigen Turnverein zum Zwecke der Errichtung einer Turnhalle werden die näheren Bedingungen festgelegt.

Es wird beschlossen, bezüglich des künftigen Städtelbäckers Kochhaus vom Pridenkalkenweg abzufahren. Die daselbst neu zu erbauende Leichenhalle soll jedoch so angeordnet werden, daß solche später ohne Schwierigkeit erweitert werden kann.

Um in Bauwesen eine engere Fühlung mit der Baupolizeibehörde zu erreichen und städtischerseits eine raschere Behandlung der Bauangelegenheiten zu ermöglichen, soll Bürgermeister Martin als Mitglied der Ortsbaukommission dem Großh. Bezirksamt vorgeschlagen werden.

Nachdem die Bauarbeiten am nordwestlichen (Ggumalms) Durchgang des Großh. Schlosses beendet sind, steht der Wiederaufstellung des abgebrochenen Bedürfnishausens daselbst nichts mehr im Wege und hat der Stadtrath daher dem Hochbauamt den Auftrag erteilt, dasselbe aufstellen zu lassen u. mit Oelfüllung zu versehen.

Die Ausführung der in Folge Projektveränderung an der Kreuzung der Mittel- und 17. Querstraße für die Kanalisation der Neckarvorstadt und des Industriegebietes erforderlichen Gebäudes einer großen dreistöckigen Verbindung wird der Firma Hb. Holzmann & Co. in Frankfurt a. M. um deren Angebot von 2451 M. 86 Pf. übertragen.

Die von der pfandgerichtlichen Schätzungskommission vorgelegten Schätzungen (11 Stück) werden genehmigt.

Wegen der Ausführung der Ableitung zu der Fabrik der Herren Gebrüder Böcklinger auf Gemarkung Neckarau hat der Stadtrath seine Einwendung zu erheben.

Die aus der Stadtkasse zu entrichtende besondere Gebühr für Mahnung der unbesitzändigen Umlagezahler wird mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an von 6 Pf. auf 9 Pf. für jede Mahnung erhöht.

Der von der Wahlkommission gefertigte Entwurf der Einladung der Urmähler zur Wahl der Kreiswahlmänner, insbesondere: a. Be-

stimmung der Wahllokale, b. Festsetzung der Wahlzeit auf die Stunden von 12—1 Uhr, ferner die Vorschläge wegen Ernennung der Kommissionsmitglieder wird genehmigt.

Am Stille als Bezirksvorsteher des 18. Armenbezirks anzuwendenden beruflichen Gründen zurückgetretenen Herrn Chorführer Paul Langhammer wird unter Anerkennung für dessen bisherige Thätigkeit der bisherige Vorsteherstellvertreter im gleichen Bezirk Herr Glasmeier Heinrich Selb hier, ernannt.

Die Mittel zur späteren Herstellung der Windbrücke östl. Thormil voranschlagsmäßig 180 160 M. sollen beim Bürgerausschuß an gefordert werden.

2 Gesuche um Aufnahme in den Bad. Staatsverband werden Gr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Hinsichtlich 10 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Den Anträgen der Haushaltskommission entsprechend werden verbeschrieben: 4 Gesuche um Branntweinschank bezug, Kleinverkauf von Branntwein, 3 Wirtschaftslizenzgesuche, 9 Auslands- und Nachlagengesuche.

Der Großherzog von Baden und der deutsche Flottenverein. Der Großherzog von Baden empfing dieser Tage den Sekretär des deutschen Flottenvereins, Herrn Viktor Schweinburg, und ließ sich von diesem Vortrag erlassen über die bisherige Thätigkeit des Vereins. Der Großherzog genehmigte die Bitte, das Protektorat der badischen Abtheilung dem Prinzen Carl von Baden übertragen zu dürfen. Die mannichfachen Anregungen, welche der Großherzog für die Fortführung der Arbeiten gab, zeigten von einer erkauntenwerthen genauen Kenntniß der in Betracht kommenden Personen und Verhältnisse, sowie nicht minder von dem warmen, lebhaften und opferbereiten Interesse, welches der Großherzog von Baden alle Zeit den patriotischen Unternehmungen beihätigt, die der Ehre und der Machtstellung des Reiches gelten. Tags zuvor war der Sekretär zur Großh. Tafel gezogen worden, wobei er der Frau Großherzogin über den Stand der Arbeiten berichtete. Die hohe Frau behandelte ganz besonders lebhaftes Interesse für die literarischen Unternehmungen des Vereins, begünstigend die Verein zu dem Unternehmen der Herausgabe einer illustrierten Weihnachtsfeier Nummer und wies darauf hin, wie bedeutungsvoll es sein würde, wenn der Verein recht bald in Anerkennung an die projektirte illustrierte Monatschrift noch eine populäre, gut illustrierte Wochenchrift, die mehr für die Jugend berechnet sein sollte, herausgeben würde. Nach der Großherzog befürwortete diesen Vorschlag und scherte der Durchführung desselben eben so wie Ihre Kgl. Hoheit jedwede Förderung zu. Der deutsche Flottenverein wird selbstverständlich diesen Anregungen Folge geben.

Abfchließig beschließen wurde eine von der Karlsruher Handelskammer an das Ministerium des Großh. Hauses und der öffentlichen Angelegenheiten gerichtete Eingabe betr. die Benützung von Kilometerheften durch Aktiengesellschaften.

Die 17. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission fand am Freitag und Samstag im Sitzungssaal des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts in Anwesenheit des Herrn Staatsministers Dr. Holt und des Herrn Staatsanwalts Dr. Böhm als Vertreter der Großh. Regierung statt. Zu vertheilen hatten sich elf ordentliche und drei außerordentliche Mitglieder eingefunden. Den Vorsitz führte der Vorstand der Kommission, Geh. Hofrath Professor Dr. Erdmannsdorffer aus Heidelberg. Ueber die Verhandlungen der Kommission wird Bericht folgen.

Nicht nur der Schuldenstand unserer Stadt erhöht sich fortgesetzt unter dem Einfluß einer rapiden Creditvermehrung, sondern dieses Schicksal blüht auch anderen Städten, die sich in den gleichen Verhältnissen wie Mannheim befinden. So steht der Stadt W a l u z für die nächsten Jahre eine Erhöhung der Schuldenlast um 10 Millionen bevor, da eine größere Anzahl kostspieliger Bauten und Unternehmungen projektirt sind, so die Errichtung eines neuen Gaswerks, ferner die Erbauung eines Elektrizitätswerks und eines Wasserwerks; hierzu kommen verschiedene Schuldbauten, der unbedingt notwendige Abwasserkanal und mehrere kleinere Bauten. Koch der nicht zu verachtenden Summe von 10 Millionen ist aber Mainz, was die in den nächsten Jahren zu erwartende Schuldenerhöhung anbelangt, noch ein Mannlein gegenüber Mannheim, welches, wenn Alles dasjenige, was man projektirt und plant, ausgeführt und bezahlt ist, seine 20 Millionen Schulden haben dürfte, wenn nicht noch mehr.

Ueber den Stand der Saaten und den Erntenerfolg im Großherzogthum Baden wird amlich für Mitte Oktober mitgetheilt: Das Getreide, das im Frühjahr vielfach unter Wasser, Kälte und Sturm, sodann mit Beginn des Sommers bis zur Reife unter großer Trockenheit zu leiden hatte, hat ungeachtet dessen an Körnern und Stroh mit Ausnahme des nur wenig angebauten und bis jetzt nur wenig gedroschenen Sommerroggens, die Ernteresultate des Vorjahres übertraffen. So erreicht der Ertrag an Körnern: beim Winterweizen eine Mittelernie; beim Winterweizen und Sommerweizen eine nahezu gute Ernte; bei Gerste mehr als eine Mittelernie; an Stroh: beim Winterweizen eine gute Ernte; beim Winterweizen und bei der Gerste nahezu eine sehr gute Ernte; beim Sommerweizen eine sehr gute Ernte. Ueber die Ertragsangaben von Kartoffeln liegen noch verhältnismäßig wenig Berichte vor. Die Befestigung der Perchfontan hat durch die lange anhaltende — erstmalig vor einigen Tagen durch Regen unterbrochene — Trockenheit eine nicht unbedeutende Verzögerung erfahren. Ueber den Stand der aufgelaufenen Saaten sprechen sich mit vereinigtem Ausnahmen die Berichte meist günstig aus. Vom Oekta wurden in Doppelreihen durchschnittlich gemessen: Winterweizen, Körner 16,7, Stroh 80,4 (bagoen im Vorjahre 11,1 resp. 22,2); Sommerweizen, Körner 16,2, Stroh 81,9 (12,9 resp. 23,8); Winterpelz, Körner 16,9, Stroh 20,7 (13,4 resp. 24,7); Sommerroggen, Körner 7,8, Stroh 17,4 (8,8 resp. 17,6); Sommergerste, Körner 17,8, Stroh 28,4 (14,8 resp. 18,0).

Verkehrsentlastung der Salten Gasse. Am Anlaß der Ertragungen über die Entlastung der sogenannten Salten Gasse von

Frau von Joernois war ihrerseits vorläufig in Betreff ihres Verwandten, auch aus Madame Feine brachte ich nichts heraus, nur kam es mir vor, als sei sie ein wenig geniert in meiner Gegenwart und als blüde sie mich bisweilen verhöhlen mittelbig an; Mirrer Howard war ganz ungeschick, er war betrieff.

So verging die Zeit der Genesung. — ach, sie ward mir unendlich lang. — der Boden brannte unter meinen Füßen, es kam mir vor, als müßte ich Jedem zur Last sein im Hause. — Dazu war der Entschluß, welchen der Krieg erzeugt hatte, überall schnell erlassen. Dresden wimmelte von Truppen, welche aus dem sitzenden Feldzuge heimkehrten und täglich hörte ich von meinem Zimmer aus die lustigen Märche, die Trommeln und Pfeifen der marschirenden, heimkehrenden Regimenter.

O, wie mich das aufregte. — wie mich das hinaufzog, wie ich den Tag so sehnsüchtig herbeiwünschte, wo auch ich wieder frei und kräftig war und hinaufgehen konnte in die weite Welt!

Nach Berlin — nach Berlin! rief es in mir. — „Nähe, thante Abba, zu Dir. — an Deinem Herzen will ich wohnen! geseht!“ Und endlich kam der Tag, an welchem der Arzt mir erlaubte, zum ersten Male das Haus zu verlassen. Und so ging ich denn, das Herz klopfend vor Erwartung, die Prager Straße hinauf dem Bahnhofe zu, in dessen Nähe das berühmte Institut von Madame Groß lag, in der Hoffnung, Margot zu sehen und zu sprechen.

Kunft vier Uhr langte ich dort an und begann nun langsam auf dem großen, freien Plage vor demselben auf und ab zu promenieren. Ich schaute zu den Fenstern hinauf, hinter welchen meine kleine Freundin wohnte, und guckte durch das Gitter des Gartens, der neben dem Hause lag.

Aber Niemand zeigte sich, kein Schatten bewegte sich hinter den Gardinen, keine Gestalt wurde sichtbar, Alles war so leer und still dort oben, als wäre die große Etage unbewohnt, und da, wo mir die hohe Decke, welche sich hinter dem Gitter neidisch hingog, einen Durchblick gestattete, sah ich nur den grünen Rasen und den reinlichen, aber menschenleeren Hofweg zwischen den Blumenbeeten.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Frühlingstraum.

Roman von Johannes van Devalk.

(Schluß des Vorhefts.)

25)

(Fortsetzung.)

„Ich bitte Sie, halten Sie sich fern von allen Aufregungen des Gemüths,“ ermahnte sie mich gütig, mir andeutend, daß sie recht wohl wisse, was in meinem Innern vor sich ging, „gewinnen Sie vor Allem Ihre alte frohe Laune, Ihre innere Zufriedenheit wieder, schauen Sie sich, lieber Wagner, — Sie wissen wohl, wie werth und theuer Sie uns Allen geworden sind, denken Sie an Ihre Zukunft und an Ihre alte Mutter, welche sich um Sie grämt und sorgt.“

Ich seufzte schmerzlich.

Sie nickte mir noch einmal zu und ging hinaus.

Und ich genas. — Trotz aller Unruhe und Stelenpeln gelang es mir, meine Kräfte überraschend schnell zurück und meine Wunde sätich zu heilen.

Ich durfte das Bett verlassen und war Refondalektent.

Ich zählte die Tage bis zur Rückkehr Abba's, die Stunden und Minuten, aber Abba kam nicht, ihre Heimkehr schob sich immer wieder hinaus, wie eine fata Morgana gaukelte ihr lodendes Bild an dem Horizonte meiner Wünsche.

Wichtiges Kapitel.

Margot hatte nicht Wort gehalten, sie war nicht tödlicher gekommen.

Am nächsten Sonntag brachte mir mein Bursche etwas Geheimnißvoll — die Dionantissa war bereits wieder entlassen — ein kleines, zierlich gestaltetes Bild.

Etwas überausch und neugierig öffnete ich dasselbe, — es war von Margot.

Ich lächelte. — Ein rosafarbener Briefbogen, parfümirt, mit Prose und Jambiken besetzt und bedeckt mit den reichlichsten und unerschöpflich-geniaksten Buchstaben, die man sich nur denken kann, wahren pastas do moucho.

Mit einem: Mon tres ober amil begann derselbe und mit einem: Mon tres amil schloß es ganz herzlich.

Meine kleine Freundin schrieb mir, daß sie mit dem besten Willen nicht zu mir gelangen könne, sie hätte es dergleichen versucht und wäre einmal sogar deshalb über die Gartenmauer geklettert, damit sie der Gerberus (damit meinte sie den alten Portier) nicht ertappe, es hätte sie aber der Ruffächer gesehen und nur auf vieles Bitten hätte er versprochen, der Karte nichts zu sagen. — Sie dachte aber immerfort an mich und bekame meinerwegen viel Schelle von Madame Groß, weil sie in der Stunde immerfort versuchte, meine lange Gestalt auf ihrer Rückdeckel zu kriegen. Sie würde gewiß eine schlechte Censur in Folge dessen erhalten, aber das wäre ihr gleichgiltig. Sie hätte mir etwas sehr, sehr Wichtiges zu sagen und warnte mit Ungebuld auf den Augenblick, wo sie mich sprechen könnte; da sie aber selbst zu sehr übermüdet würde, so machte ich doch, sobald ich ausgehen konnte, zwischen Vier und Fünf des Nachmittags am Institut vorbeizugehen, sie würde schon aufpassen. Denn kamen noch zwei P. S.: Re. 1 ich möchte Ihre schlechte Handschrift entschuldigen, aber sie schreibe unter dem Tische, und in Re. 2 frag sie, was die schönen Blumen und Aehren in unserem Garten machten.

Ich lächelte über dieses Bild mit seinem netten Stillscheln und dennoch verlegte es mich in die festigste Bewegung. Was war es, was Margot mir Wichtiges mitzutheilen hatte, — etwas von Abba, einen Gruß — eine Bestellung — einen Brief? — Ach, mühte nicht Abba ebenso sehr wie ich das Bedürfnis fühlen, mir eine beruhigende, tröstende Zeile zukommen zu lassen, mühte sie nicht gelitten haben um mich, getrennt von mir, während ich auf dem Tode lag!

Es jubelte laut in mir auf. — ja, Margot hat einen Brief für mich von ihr, von der Dergeliebten. Was war auch einfacher und natürlicher für Abba's liebendes, zärtliches Herz, als daß sie mir durch Margot's Vermittlung ein Liebesgeschreiben gab, sie mühte es so selber fühlen, wie sehr ich mich nach einem solchen sehnte.

Hätte ich doch nur gleich dem lieben Postillon d'Amour ein solches Brief zu antworten vermocht hätte Margot mir nur etwas Genaueres geschrieben über das Wichtigste. Ich konnte es ja gar nicht wagen, ihr einen Brief zu senden unter den jetzigen Umständen; wie konnte ich überhaupt mit einem Kinde in eine Korrespondenz treten über solche garten Angelegenheiten! — Nein, ich mühte warten, es kam ja der Augenblick nun schnell, wo ich das Zimmer verlassen konnte — also schnell!

Einem Theil ihres leiblichen Verlehrs hat das Tiefbauamt vom Stadtrath den Auftrag erhalten, ein generelles Projekt über die Durchführung der Bismarckstraße durch den Gymnasiumsbauplatz zwischen Schloss und Schulstraße und Einführung derselben in die Ludwigstraße bei B 8 abzuhandeln und vorzulegen.

Patent-Liste. Mithelheit durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. S. 7. - Patent-Anmeldung. L. 11747. Balkenwaage zur raschen Ermittlung von Gewichtsgrenzen, insbesondere für Flüssigkeiten. Friedrich Luz, Ludwigshafen a/Rh. - H. 20607. Selbstthätige Wagenbremse. Georg Horn, Kaiserlautern (Rheinpfalz). - H. 11348. Flaschenfüllvorrichtung. W. Danemann & Co., Mannheim. - H. 5778. Verbindung zwischen Abforderten und Geruchverschluss. Eisenhüttenwerk Rensselaer bei Kokenau, Aktiengesellschaft, vorm. Schilling & Saase, Kokenau. - Patent-Ertheilungen: 100748. Induktions-Relais für Dreiphasenstrom. G. Raab, Kaiserlautern. - 100707. Verfahren zur Darstellung einer fast gerad- oder geschmacklosen Zethylweissverbindung. Knoll & Co., Ludwigshafen a/Rh. - 100709. Verfahren, Watten zu löthen durch Anwendung von Tamarindlösung. F. Hermann, Wehrheim. - 100798. Vorrichtung zum Schärfen von Feilen. Gebr. Geisenwein u. Co., Eberbach (Rheinpfalz). - 100688. Fahrradstiel mit verstellbaren Stützfüßen. S. Hohmann, Kaiserlautern. - Gebrauchsmuster-Eintragungen: 102866. Mit einem am oberen Rande befestigten trichterförmigen Einsatz und Reinigungs-schraube versehenes zylindrisches Gefäß, aus welchem die darin enthaltene Flüssigkeit beim Umwälzen nicht ausfließt. Albert A. David, Eberbach (Baden). - 102844. Ein- oder mehrgliedrige Fahrtrampole, deren Zylinder eisförmig gestaltet sind. Anton Riemer, Kaiserlautern. - 102828. Ein zu Fuß einschraubbarer, mit einem mittleren Einlaufrohr, einem Schauglas, absperrbarem Trüchtlstutzen und absperrbarem Ablassventil versehenes Stechhahn. Fabrik techn. Apparate Heinrich Stockeim, Mannheim. - 102809. Selbstvorrichtung bei ausklappbaren Patronenlagern für Kugelrohre, zur Schließführung und darin eingeschobenem Arretirungsstift bestehend. Carl Schreiner, Durlach (Baden). - 102879. Verstellbarer Schraubenschlüssel mit beweglichem Keil, der in die untere, ebenfalls bewegliche Backe des Schlüsselgehäuses derselben eingeschraubt wird. Otto Wegrow, Neustadt a. d. V.

Eine Begehung des Industriehafens und des Waldhofgebietes findet heute Montag Nachmittag 2 Uhr durch die Mitglieder des Stadtraths und des Bürgerausschusses statt. Sammelplatz ist das Ende der Mittelstraße (Kreuzung mit der preussisch-besetzten Bahnhofsstraße), von wo aus zunächst über die Floss- und Kammerstraße, dann nach Durchschiffung eines Theiles des Hafens selbst auf dem mittleren Wege der Landung zum Waldhofer Stichhafen und dann durch das Waldhofgebiet längs der Rheininsel, Altheimstraße und Langstraße bis Bahnhof gelangt wird. Nach Schluß der Besichtigung wird in der Kantine der Mannheimer Spiegelmanufaktur seitens der Stadtgemeinde eine kleine Erfrischung geboten werden.

Die Nationalfestspiele und die deutsche Turnerschaft. Herr von Schenckendorff hat als Vorsitzender des Reichsausschusses für die deutschen Nationalfestspiele dem Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft mitgeteilt, daß er die Beziehungen zu ihm, soweit sie das Nationalfest betreffen, abbrechen müsse, um weitere Auseinandersetzungen zu vermeiden. Hierzu schreibt die „Deutsche Turnzeitung“: „Das Recht zu einem Widerspruch und einer anderen Meinung erkennen die Herren nicht - sie allein gehen den rechten Weg und haben das rechte Ziel erkannt. So kann der etwas bescheideneren deutschen Turnerschaft die reinliche Scheidung nur recht sein, sie läßt Jedem die Freiheit, seinen Weg zu wählen, und hat nur die Aufgabe, die sie auch durchzuführen wird, auf ihrem eigenen Wege freie Bahn zu machen.“

Ein willkommener Nachzügler des Altweibersommers war der gestrige Sonntag, gleich ausgezeichnet durch prachtvollen Sonnenschein und frühlingartig milde Luft. In Tausenden strömten daher auch die Mannheimer aus der Stadt, um theils größere, theils kleinere Ausflüge zu unternehmen. Die nach der Bergstraße und nach Heidelberg führenden Eisenbahnzüge waren überfüllt. In der Schloßgarten- und die anderen Promenaden, wie die beliebte Ringstraße, zeigten ein durch ungefährl. Spaziergänger belebtes farbenreiches Bild.

Experimental-Vortrag Caroli. Wenn unsere verehrten Leserinnen von Experimenten zur Telegraphie ohne Draht und ähnlichen gelehrten Ausdrücken lesen, so mögen wohl Zweifel aufsteigen, ob es möglich sei, ohne die technischen Vorkenntnisse zu besitzen, sich eine klare Anschauung dieser Vorgänge durch Besuch eines solchen Vortrages zu verschaffen. Wir sind in der Lage, diese berechtigten Zweifel zu beseitigen, denn wie die vorliegenden auswärtsigen Berichte vielfach ausdrücklich hervorheben, versteht es Herr Caroli, in jedem Augenblicke das Verständnis für das Wirken dieser geheimnißvollen Naturkräfte durch geeignete Experimente zu erwecken und durch seine leicht faßlichen Erklärungen die Aufmerksamkeit des Publikums in angenehmer, unterhaltender Weise anzuregen. Dessenhalb sind auch die Caroli'schen Experimentalvorträge, welche für Mittwoch und Freitag im hiesigen Casino locale angeordnet sind, unserer Damenwelt besonders warm zu empfehlen; haben doch gerade unsere verehrten Leserinnen so selten Gelegenheit, persönlich solchen populär gehaltenen Vorträgen beizuwohnen, welche nicht nur in Mütterkreisen stattfinden. Bezüglich der Experimente: „Telegraphieren ohne Draht“ sei noch erwähnt, daß der Vorrichtung, welcher die telegraphischen Zeichen, wie sie das Publikum verlangt, aufzeichnet, an verschiedene Stellen des Saales gebracht wird, sodas inmitten des Publikums Vielen Gelegenheit geboten wird, in der Nähe die Ausführung dieser Versuche mitanzusehen. Abends werden wir noch an Anregung des Herrn Caroli, daß der zweite Vortrag am Freitag inhaltlich derselbe sein wird, wie derjenige, welcher am Mittwoch stattfand. In entgegenkommender Weise hat sich Herr Caroli mit den hiesigen Vereinsvorständen und Beamtenkreisen in Verbindung gesetzt und für die Herren und ihre angehörigen Damen den Eintrittspreis bedeutend ermäßigt, wovon auch, wie wir hören, zahlreiche Gebrauch gemacht werden wird.

Kaufmännischer Verein. Zu den interessantesten neuen Entdeckungen auf dem Gebiete der Elektrizität gehören unstreitig die Telegraphie ohne Draht, die Herschen'schen Wellen und Tesla's Licht der Zukunft. Der kaufmännische Verein, von der richtigen Voraussetzung ausgehend, daß jeder Gebildete gern die Gelegenheit wahrnimmt, das Wesen der erwähnten neuen Erfindungen durch Vorführung von Experimenten kennen zu lernen, veranstaltet heute, Montag, Abend 8 1/2 Uhr im Stadtparlssaal einen Experimentalvortrag der Herren Physiker Clausen und v. Pries aus Berlin, welcher gewiß allerseits einem großen Interesse begegnen wird. An dieser Stelle sei deshalb nochmals auf den Vortrag aufmerksam gemacht.

Weinbau für die amerikanischen Soldaten. Der „Wälder in Amerika“ schreibt in seiner neuesten Nummer: „Nach einer Rabelmeldung hat Heinrich Kohn, der Senior der Weingroßhandlung Kohn & Söhne in Waldhillsheim bei Wingen, gelegentlich eines Besuchs in dem amerikanischen Vorkampfe White in Bad Homburg sich erboten, 1000 Flaschen Rothwein für die erkrankten amerikanischen Soldaten zu liefern. Das Anerbieten wurde von Vorkampfe White Namens des Präsidenten und des Volkes der Vereinigten Staaten mit Dank acceptirt. Die 1000 Flaschen Rothwein sind inzwischen durch Vermittlung des Generalkonsuls Kason hier eingetroffen. Der Wein ist von dem vorzüglichen Jahrgang 1896, dem Kohn, als leibhaftiger Vertreter des eisernen Kanzlers, den Namen „Bismarck-Wein“ gab. Es müssen, daraus zu schließen, ganz besonders gute Tropfen sein, die gewiß den armen, heruntergekommenen Soldaten bald wieder auf die Beine helfen werden.“

Konkurse in Baden. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Eberhard Bürger in Grimmetshofen; Konkursverwalter: Wänterlicher Bopp in Bannhofen.

Wahrscheinliches Wetter am Freitag, den 25. Okt. Im nördlichen Schottland ist der bisherige Luftdruck auf 745 mm verfallen worden. Ueber Süd- und Mitteldeutschland, der Schweiz, fast ganz Ostereich-Ungarn und dem Deutschen Reich mit Ausnahme der nördlichen Provinzen liegt ein Hochdruck von 765 mm und darüber. Für Dienstag und Mittwoch ist vorwiegend bewölkt, aber in der Hauptsache trockenes Wetter bei ziemlich milder Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Table with columns: Datum, Zeit, Barometer in Hand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge in mm per 24 Stunden, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 23. Okt. + 19,4°; Tiefste vom 23./24. Okt. + 10,5°

Aus dem Großherzogthum. Karlsruhe, 23. Okt. Das Palais Schneider an der Karlsstraße, das seit geraumer Zeit schon von Verkauften steht, weil sein Besitzer definitiv nach Frankfurt a. M. übergesiedelt ist, soll nun in Prinz-Regent einen Liebhaber gefunden haben. Als Kaufpreis wurde die Summe von 500 000 M. genannt. Nach der „Bad. Post.“ ist der Kauf bereits zum Abschluß gekommen; von anderer Seite hören wir, daß zwar Verhandlungen eingeleitet und dem Verkäufer das genannte Angebot gemacht worden, daß aber der Kauf noch nicht perfekt sei. - Gegenwärtig stehen hier 289 Wohnungen I. e. d. i. 1,5 Prozent aller Wohnungen, deren Gesamtzahl sich auf ca. 19 800 beläuft. (Zur gleichen Zeit des vorigen Jahres betrug die Zahl der leerstehenden Wohnungen 219). Der größte Theil dieser Wohnungen (197) ist schon seit Oktober 1897 nicht vermietet. Seit Januar d. J. wurden ca. 900 Wohnungen neu errichtet. Da diese Zahl bis zum nächsten Frühjahr noch eine beträchtliche Steigerung erfahren wird, so wird wohl bis dahin ein solcher Ueberschuß an Wohnungen vorhanden sein, daß endlich die übermäßig hohen Mietzpreise fallen müssen. - Für das Bismarckdenkmal sind nunmehr ca. 20 000 M. eingegangen. Gerechtigkeitseifers tragen auch weniger bemittelte Bürger nach Kräften zur Sammlung bei, so daß in verhältnismäßig kurzer Zeit die genannte Summe aufgebracht wurde. - Eine Dienstmagd aus Löffingen gebar in verfloßener Nacht heimlich in einem hiesigen Gasthaus und warf das Kind in den Abort. Der Hauswirth, der dies gehört hatte, konnte das Kind noch lebend herausholen. Mutter und Kind wurden zunächst im Krankenhaus untergebracht. - Ein 28 Jahre alter berufener Mechaniker mußte mit Gewalt aus einer Wirthschaft entfernt werden, worauf er Tische und Stühle einzufahren versuchte. Als der Hauseigentümer mit einigen Gästen den Stuhlführer zurechtweisen, feuerte dieser mit einem scharfgeladenen Revolver 4 Schüsse ab, ohne zu treffen und ergriff dann die Flucht. Vom Hauseigentümer verfolgt und ergriffen feuerte der Mechaniker abermals einen Schuß ab, der wieder fehlging. Endlich wurde er überwältigt und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Präh. Hesse und Umgebung.

Aggerheim, 23. Okt. Die Tagner Jakob Göbel und Schwarzweiler zeigten gestern Abend miteinander in verschiedenen Wirthschaften, und als beide ziemlich unzurechnungsfähig waren, geriethen sie in Streit, der einen schlimmen Ausgange nahm. Göbel nach nämlich dem Schwarzweiler sein Taschenmesser in den Unterleib, das die Gedärme hervorbrachte. Für den Verletzten besteht große Lebensgefahr. Der Thäter wurde heute Nachmittag in Ludwigshafen festgenommen.

Freinsheim, 22. Okt. Die Mostpreise sind hier nicht in die Höhe gegangen. Etwas 800 Lohel gehen heute zu 15 M. für die Lohel ab. Weinhändler verhält es sich in Erpolsheim, Dadenheim und Herzheim, wo für die Lohel 14-16 M. angelegt werden. In Ungstein werden 17-18 M. bezahlt. In Großlarbach und Weisenheim a. S. wurden gestern mehrere hundert Zentner Rieslingtrauben zu durchschnittlich 17 M. für den Zentner abgesetzt.

Kaiserlautern, 22. Okt. Ein Raubmord wurde an Herrn Weibler, Zeichner auf dem Bureau der Maschinenfabrik von Gebrüder Pfeister hier, zwischen der Pfaffen Gießerei und der Fabrik von Kohlhaas und Hohnsänger von einem unbekanntem Mann verübt. Derselbe fiel ihm an, packte ihm am Halse und würgte ihn. Mit den Worten: „Das Geld der oder das Leben!“ verlangte der Streich dem Weibler das Geld ab. Während letzterer mit dem Bemerkten, daß er kein Geld bei sich hätte, die Herausgabe seiner Wertsachen verweigerte, erhielt er einen Stich in die Herzgegend, der durch Hock und Wette ging und eine ca. 7 Centimeter lange, glücklicherweise nicht tiefe Fleischwunde verursachte. Der Verdröcker ist noch nicht ermittelt.

Waldhillsbach, 23. Okt. Ein heiteres Stückchen passierte einem hiesigen Bäcker, der des Guten etwas zu viel gethan, in unserem Nachbarn Geiselsberg, wo er, da ihm der Weg nach Waldhillsbach zu weit war, übernachtete. Wegen Mitternacht machte er auf, und da er nicht wußte, wo er sich befand, sprang er zum Feuler hinaus auf das Dach eines Nachbarhauses. Die Ziegeln gaben nach und unser Bäcker blieb mit den Füßen im Gehälf hängen und konnte weder vor- noch rückwärts, so daß er von vorübergehenden Deuten vom Dach herabgeholt werden mußte. Außer dem Schaden, er muß die zerbrochenen Ziegeln bezahlen, hat er nun auch noch viel über seine nächtlichen Abenteuer zu hören.

Gerichtsvorgänge.

Mannheim, 21. Okt. (Strafkammer III.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Geh. Leg. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Ref. v. Dusch.

1) Die Berufung des 21 Jahre alten Eisendreher Karl Joseph Pfisterer und des 24 Jahre alten Landwirths Jakob Pfisterer von Eppelheim gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, welches wegen Körperverletzung auf Gefängnißstrafen von 5 bzw. 2 Wochen gegen sie erkannt hatte, wurde als unbegründet verworfen. Verth. H. A. Hartmann und H. A. Dr. Rosenfeld.

2) Der 21 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Heinrich Pries in Heidelberg nahm dem Tagelöhner Karl Wächter, mit dem er zusammenwohnte, ein Paar Halbschuhe im Werthe von 2-3 M. derlei eine ihm geliehene Zoppe und beschwänzte die Ehefrau Elise Pries auf einen Betrag von 40 M. Pries, der schon im Besitz einer staatl. Strafliste ist, wurde zu 3 Monaten 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

3) Der 38 Jahre alte Glaser Gustav Adolf Kösch von Zeig, hörte am 17. Sept. ds. J. in seiner Werkstätte bei Glasermeister Ludwig Sauer in Wiesloch plötzlich auf und verlangte die Auszahlung seines rückständigen Lohnes. Als der mit Arbeit überhäufte Meister ihm denselben verweigerte, indem er ihn auf die Einhaltung der Kündigungsfrist verwies, packte ihn derselbe am Hals und warf ihn über einen Tisch. Sauer verbot ihm darauf das Haus, allein Kösch lehrte sich nicht daran, drang noch einmal in die Werkstätte und mißhandelte den dort noch arbeitenden Gesellen Dr. Sauer. Wegen verführerischer Nöthigung und Hausfriedensbruchs lautete das Urtheil auf 4 Wochen Gefängniß, welche durch die Untersuchungschaft verhängt sind.

4) Der bei dem Fashändler Georg Hornung in Heidelberg beschäftigte Knecht Wilhelm Bonea von Oberdiebach unterschlug in dieser Stellung zum Nachtheil seines Dienstherrn zwei Beträge von zusammen M. 26.30. Zur Bemittelung des einen fälschte er zwei Fieberscheine. Das Urtheil lautete auf 9 Monate Gefängniß.

5) Der 25 Jahre alte Schneider Johann Adam Sauer von Ludwigshafen war in diesem Sommer auf dem Schloßhof in Heidelberg als Gärtnergehülfe beschäftigt gewesen. Im Juli ds. J. hatte er sich auf seinen 30 M. betragenden Lohn von Buchhalter Fink 20 M. Vorschuss geben lassen. Als ihm nun Ende des Monats Direktor Scheid seinen Lohn voll auszahlte, verschwand Sauer, doch er schon 20 M. Vorschuss hatte. Da er die nächste Woche nicht kam, sondern eine Strafe abhielt, wurde er wegen Betrugs angezeigt, vom Schöffengericht aber freigesprochen. Die Vergütung der Staatsanwaltschaft wurde verweigert.

Geschäftliches.

Eine sehr praktische und begründeterweise Neuerung hat Herr Karl Knieriem in Ehlingen, ein geborener Mannheimer, gemacht, die von all den vielen Tausenden, welche entweder ständig reisen oder von Zeit zu Zeit eine Reise unternehmen müssen, freudig willkommen geheißen werden dürfte. Diese Neuerung besteht in der Herstellung eines überaus praktischen Schlafanzuges. Wer hätte sich nicht schon geärgert über feuchte Hotelbetten, wer hätte sich nicht schon mit einer gewissen Beklemmung in den Hotelbetten zur Ruhe gelegt, wenn er an die zahlreichen anstehenden Krankheiten gedacht, die man durch Uebertragungen erhalten kann. Der von Herrn Karl Knieriem erfundene Schlafanzug, welcher den nächtlich-potischen Namen „Selena“ führt, ist bestimmt, diesen Uebelständen ein Ende zu machen. Der Anzug hält den Körper vom Kopf bis zu Fuß ein, ist äußerst bequem zu tragen, besitzt eine geschmackvolle Façon, bildet mit einem Worte ein volles, nützliches und angenehmes Nachts gewand, mit dem sich jeder Träger sofort auf das Innigste befunden wird, und welches Niemand, der es einmal benutzt hat, jemals wieder vernichten wollen. Von ärztlicher Seite ist über diesen neuen Schlafanzug sehr günstig attestirt worden, indem namentlich auf die Vortheile hingewiesen wird, welche die Neuerung in hygienischer Beziehung bietet. Wie wir hören, ist die Nachfrage nach dem Schlafanzug, der den reichgefehligen Rusterstolz erhalten hat, schon jetzt eine sehr starke. Den Wäschegeeschäften bietet sich hier eine günstige Gelegenheit, ihre Träger um einen gutgehenden und ausdauernden Artikel zu bereichern. Näheres siehe Annonce in der heutigen Nummer des „General-Anzeigers“.

Great, Kunst und Wissenschaft. Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. Die Zauberflöte.

Die gestrige Zauberflöte-Aufführung gab Herrn Müllinger von Berlin Gelegenheit, in einer seiner Glanzrollen vor das hiesige Publikum zu treten, das ihm auch diesmal wieder lebhafteste Beweise seiner Sympathie gab. Er schuf aus dem Sarastro gefällig und dasthetisch eine imponirende Figur von vornehmer Hoheit. Vor Allem ist Herr Müllinger ein Sarastro, der über die nöthige Tiefe der Stimme verfügt und der die technischen Anforderungen mit großer Sicherheit beherrscht. Neu war Herr Müllinger als Tamino, deren Leistung das nicht ganz erreichte, was/wie bisher in dieser Rolle hier gehört waren. In der Arie „Ich sich fühl's, es ist entscheidend“ ließ die sonst so zuverlässige Sängerin Siederich vermissen, wogegen ihr andere Stellen wieder besser gelangen. Ihre Höhe hat fortwährend einen geprehten, unangenehmen Charakter, was zweifellos auf übermäßiges Fortreiten der Stimme, vielleicht auf Ueberanstrengung in dramatischen Partien während ihres früheren Engagements zurückzuführen ist. Den Tamino sang Herr Uebel. Es ist dies neben dem Eongelmann seine beste Partie, die ihm vorzüglich liegt. Sein Spiel bewegt sich immer noch in bescheidenen Anfängen, der Gesichtsausdruck ist starr, die Behandlung des Dialogs sieht viel zu wünschen übrig. Der gefangenen Leistung aber darf man anerkennendes Lob spenden, wenn sie auch gegenüber einer strengen Beurtheilung keineswegs einwandfrei ist. Jedenfalls hat Herr Uebel in den verfloßenen Monaten in Bezug auf den Gebrauch seiner Stimme Fortschritte gemacht, während seine Schauspielerei Beweismittel noch sehr beschränkt ist. Mit Ausnahme des Damentheaters, das durch den Eintritt des Hrn. Wendfeldt und Hrn. Rosler eine Verbesserung gegen früher aufzuweisen hatte, bot die gestrige Aufführung nichts Neues, bebar daher auch keiner ausführlichen Besprechung. Neben manchem Guten auch manches weniger Gelingene: das war die Signatur der gestrigen Vorstellung. Bemerk sei nur noch, daß Herr Rosler als lustiger Papageno etwas allzu willkürlich mit seinem Dialog umsprang, und daß manche scenische Arrangements, z. B. die Gruppierungen beim ersten Erscheinen Sarastro's und in der Schlussscene einen kläglichen Eindruck machten. Das Haus war vollständig ausverkauft, und es herrschte die übliche Sonntagsgelächter, die sich in hümmlichen Beifallsrufen Luft machte. Dr. W.

Die erste Kammermusik-Aufführung des Konzertvereins für Kammermusik sollte gestern ein interessantes Orchester Quartett und eines der letzten Beethoven'schen Quartette bringen, aber da der zweite Geiger des Frankfurter Streichquartetts, Herr Frh. Wassermann, durch die Erkrankung eines Familienangehörigen in Frankfurt zurückgehalten wurde, mußte das Programm eine unvorhergesehene Aenderung erleiden. Die Herren Heermann, Maret-König und Becker hatten als Ersatz den Pianisten Ernst Engesser aus Frankfurt mitgebracht, der zwei Nummern des abgedruckten Programms seine Mitwirkung ließ. Zunächst spielte er im Verein mit Herrn Prof. Heermann die A-Dur-Sonate für Klavier und Violine von Brahms, die durch die beiden Herren eine in jeder Beziehung vollendete Wiedergabe erfuhr. Besonders die beiden letzten Sätze wirkten durch ihm ursprüngliche und kraftvolle Melodie, während der erste Satz ziemlich kühl lief. Als zweite Nummer spielten die Herren Heermann, Maret-König und Becker eines der wenig in Konzerten gehörten Streichtrios von Beethoven, und zwar das in G-Dur aus op. 9, eine Komposition aus Beethoven's früherer Schöpfungszeit, die eine solche reiche Fülle edler Schönheit aufzuweisen hat, daß sie als willkommener Ersatz für das nichtgehörte mit dankbarem Beifall aufgenommen wurde. Der feinabgetönte Vortrag der Frankfurter Herren und die vornehme Kraft ihres Spiels zeigte sich darin von der besten Seite. Die Violine der gestrigen Matinee aber war das Brahms'sche Klavierquartett in G-moll op. 25, eines der bekanntesten und meistgespielten Brahms'schen Werke, eines von jenen aus seiner besten Zeit, die ohne musikalische Gräuel auf ihre Ziel legen und durch die ursprüngliche Kraft ihres thematischen Gesanges, durch die wohlthuende Frische ihres ganzen Ausbaus auch weiteren Kreisen als lediglich den auf Brahm's eingeschworenen einen tiefgehenden Genuß bereiten. Herr Engesser brachte seinen schwierigen, aber dankbaren Klavierpart zu bester Geltung. Wir lernten in ihm eine ausgereifte Künstler-Individualität kennen, die in der vollen Beherrschung der technischen Schwierigkeiten und der Durchdringung des geistigen Gehalts den Frankfurter Kunstgenossen ebenbürtig zur Seite stand. Wir hoffen diese zufällige erfreuliche Bekanntschaft des gestrigen Konzerts gelegentlich bei einem späteren Anlaß erneuern zu können. Dr. W.

Frankfurter Opernhaus. Die „Abreise“, musikalisches Lustspiel in einem Aufzuge von Eugen d'Albert wurde am Samstag Abend im Frankfurter Opernhaus zum ersten Mal wiederholt und zwar, wie wir dessen Zeuge waren, mit bestem Erfolge. Die Wahl des Textbuches aus der d'Albert'schen, dessen bisheriges Opernschaffen auf einem ganz anderen Gebiete lag, überrascht. Was er diesmal komponierte, ist ein zierliches Lustspiel aus dem Anfang unseres Jahrhunderts von dem Frh. Aug. v. Steigentesch, das Graf Ferdinand von Sporck für die Komposition bearbeitete. Wenn man den kleinen geremten Finaler, der sich zwischen drei Personen: einem jungen Ehepaar und dem Hausfreund, abspielt, auf seine kompositorische Durchbarkeit durchspricht, wird man darin kaum etwas finden, was nach musikalischer Bearbeitung verlangt. Also muß es die Eigenartigkeit der ungenutzten Aufgabe gewesen sein, die d'Albert reizte. Der Wert des ganzen Lustspiels ist auf den Dialog gestellt, auf seine pointenreichen Wendungen, sein kottes Weiterpinnen und seine im Ausdruck hin und wieder recht veraltet geistreiche Gedankenketten. Wilsen, ein junger Ghemann, ist im Begriff eine Reise anzutreten, sein Verhältnis zu seiner jungen Frau ist etwas erkalte. Das will sich während seiner Abwesenheit Trost der Hausfreund, zu Ruhemachen, aber Wilsen merkt die Abicht, sein und Louise's Herz finden sich wieder in aller Zärtlichkeit und anhaltt Wilsen, der nun natürlich seine Reisespläne aufgibt, muß Trost an badige Abreise denken. Die d'Albert'sche Komposition ist sehr fein und interessant; sie trifft bei aller modernen Orchesterbehandlung sehr gut auch den etwas sentimentalen und aliotherischen Ton, der in einigen Scenen erforderlich wird. Der Dialog sieht musikalisch fast weiter; das Ganze freud danach, den letzten Lustspielton festzuhalten. Die treffende Charakterisierung der drei Personen, unter denen Trost's egoistischer Freundschaffsleiter und Louise's innige Resignation am besten gelungen ist, die Verwendung lebender, leicht ins Ohr fallender Themen für ganze Scenen und Situationen, sowie die Orchesterbehandlung verleiht dem modernen Musiker, Eugen d'Albert hat sein hochbedeutendes Können auch auf diesem Gebiete der Opernkompotion mit

guten Gelingen erprobt, oder er hat wiederum ein Werk geschaffen, das nur vorübergehende Geltung an einzelnen vornehmen Kunst-

Die Krupp-Vorstellung am letzten Donnerstag hat über 6000 Markt-Einnahmen gebracht, die zu Gunsten des unumgänglichen Sohnes des Verstorbenen angelegt und verwendet werden sollen.

Die dramatische Produktion in Vesperungen scheint in den Pariser Theatern üblich zu sein. In einer dortigen Zeitung lesen wir ohne Kommentar: „Im Vaudeville-Theatre mußten die Proben zu dem neuen Stück „Hydrange“ unterbrochen werden, da der Autor den Schluss seines Werkes noch nicht eingeleitet hatte.“

Der bedeutende russische Komponist M. A. Rimski-Korsakoff hat eine neue Oper, „Die Jarendraut“ betitelt, geschrieben. Eine Fortsetzung der „Cavalleria rusticana“.

Die Metropolitan-Operngesellschaft, die unter der Direktion Maurice Strakoski steht, trat mit dem an diesem Donnerstag von Hamburg abgehenden Postdampfer „Auguste Victoria“ die Reise nach Newyork an.

Im Reinerger Hoftheater wird in diesem Winter der unbestrittene fünfte Akt aus dem zweiten Theile von Goethes „Faust“ unter dem Titel „Fausts Tod“ aufgeführt werden.

Die Besetzung der Operngesellschaft, die unter der Direktion Maurice Strakoski steht, trat mit dem an diesem Donnerstag von Hamburg abgehenden Postdampfer „Auguste Victoria“ die Reise nach Newyork an.

Die Besetzung der Operngesellschaft, die unter der Direktion Maurice Strakoski steht, trat mit dem an diesem Donnerstag von Hamburg abgehenden Postdampfer „Auguste Victoria“ die Reise nach Newyork an.

Tagenauigkeiten.

In Dresden ist unter den Kindern des Schloßs und Viehbofes, wie amtlich festgestellt wird, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Bei Astoria in Oregon wurden durch Plagen von Ratten auf dem amerikanischen Torpedoboot „Dobbs“ vier Mann getödtet und drei verwundet.

Die Rebensklüfte des Po in der Provinz Piacenza sind sammtlich ausgefüllt und haben großen Schaden angerichtet.

In Pest wurden unter großen Trauergeprägten, in Anwesenheit sammtlicher Minister, vieler Parlamentarier, geistlicher und militärischer Würdenträger, Abordnungen aller Stände und Comitate die sterblichen Ueberreste des 1196 gekrönten Königs Bela III. und Gemahlin Anna von Antiochien in der Krönungskirche beigesetzt.

Das Berliner Schouergesetz sprach die unabweisliche Pflicht sowie die Wittve Schöler, die beide angeklagt sind, den verstorbenen Oberforstverwalter Grünenthal nach Verübung der Mängelhaftung und des Verfalls zu haben, sich der Bestrafung zu enthalten und die Vorteile des Verdrachens zu sichern, frei.

In Bregenz, Schlesiens, verlor bei der dort herrschenden Typhusepidemie ein Sergeant und ein Gefreiter des 126. Regiments.

Auf der von Neuburg nach Rockhausen in Oldenburg führenden Eisenbahn waren Schienen und Schwellen quer über die Eisenbahn gelegt worden, um ein Entgleisen des Zuges zu bewirken.

Bei einem Transport wilder Thiere von Antwerpen nach Delfeldorf brach ein Jaguar aus seinem Käfig und gelangte in den Wagen, in dem andere Thiere waren. Er tödtete ein Zebra und kamte nur mit größter Mühe in seinen Käfig zurückgebracht werden.

Die Nachricht, daß der größte deutsche Soldat, der Bierführer Wilhelm Gönke aus Kiel, auf Befehl des Kaisers an der Spitze nach Palästina-Zeile reise, wird jetzt als völlig erfunden bezeichnet.

Große Ueberschwemmungen haben sich in Serbien ereignet. Die Stadt Vico ist überschwemmt, auch Niß ist in Gefahr.

In Paris erkrankte die junge Mätressin Bertha Dupuy ihren Geliebten Jean Barcault, der sie verlassen hatte.

In den Vereinigten Staaten ist große Kälte eingetreten. In Illinois waren 5 Grad (Celsius) Kälte, die Spätwinter hat bedeutend gelitten. In der Stadt Kansas City und Omaha sind drei Zoll tiefer Schnee. Auch in den südlichen Staaten der Union hat es gefroren. In Folge dessen hat das gelbe Fieber bedeutend abgenommen und eine ganze Reihe von Städten und Grafschaften hat schon die Quarantäne aufgehoben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Wichtig - Telegramme des „General-Anzeigers“)

Wien, 23. Okt. Der russische Volkshafter Kapnist gab gestern Abend zu Ehren des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Murawiew, ein Dinner, wozu der österreichische Vorkapnist in Petersburg, Prinz Liechtenstein, geladen war.

Der russische Kaiser über den Außenhandel zufolge be-

trug die Einfuhr im September a. c. 61,7 Millionen Gulden, gegen September 1897 Minus 24 Millionen, die Ausfuhr 72,6 Millionen, Plus 21 Millionen. In den Monaten Januar bis inkl. September bezifferte sich die Einfuhr auf 626,3 Millionen, Plus 88,6 Millionen, die Ausfuhr auf 570 Millionen, Plus 8,9 Millionen Gulden. Ein Communiqué der deutschen Volkspartei stellt fest, daß die Partei heute ebenso wie seit dem Erstigen Kampfesweise der Partei sei lediglich die Fortführung des schiedsten Widerstandes gegen die Regierung verharre, da die Ursache ihrer Opposition noch nicht beseitigt sei.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können. Cavaignac wird vor der Kammer Alles thun, was in seiner Macht steht, um die Revision des Dreyfus-Prozesses zu verhindern.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Arbeitsabteilung überfallen haben. Der Angriff soll durch ein überdrücktes Artilleriegeschütz herbeigeführt sein. Petersburg, 23. Okt. Da der Zuderpreis die gestrige festgesetzte Höhe überstieg, gestattete der Finanzminister, eine Million Pud Zuder aus der unantastbaren Reserve frei auf den inneren Markt zu bringen. Nach amtlicher vorläufiger Berechnung sind in Rußland in diesem Jahre 38,330,884 Pud Zuder zu Zudertrüben geerntet gegen 36,223,541 im Vorjahre. Der Zuderertrag ist ausschließlich auf die Vergrößerung des Area der Rübenpflanzungen zurückzuführen. Der diesjährige Ertrag beträgt pro Desjatine 88,7 Pud Zuder gegen 99,2 im Vorjahre. Der Bericht fügt hinzu, in Gegenden, wo vornehmlich Rübenbaubetrieben wird, ist frühzeitig Kälte eingetreten, welche einen Theil der Rüben ungerntet überdeckte. Obige Schätzung müßte durch sich vermindern. Der Umfang des Verlustes festzusetzen, ist noch zu früh.

Paris, 23. Okt. Lord Rosebery hielt gestern eine Rede, worin er sagte, ohne einen ausführlichen Plan blühte der Abrüstungsvorschlag zu keinem greifbaren Resultate führen. Nachdem er die Bemühungen des Kaisers von Rußland gelobt, erklärte er, der europäische Frieden hänge gegenwärtig hauptsächlich von der Scheu vor den gewaltigen Rüstungen ab. Rosebery führte weiter aus, er hoffe und glaube, daß die Expedition Marchands nur eine Forschungs Expedition war. In diesem Glauben brachten ihn die Erklärungen des französischen Ministers des Aeußeren. Wenn aber Rußland nicht ein Emittent der Civilisation, sondern der Herrschaft der Gewalttätigkeit sei, so werde die Angelegenheit ein weit verändertes Aussehen erhalten. Rosebery wiederholte, daß England Rußland dasjenige wieder verschafft habe, von dem die französischen Regierungen erklärten, es gehöre Rußland. Lord Rosebery schloß, indem er sagte: Wenn die Nationen groß und friedlich zu sein wünschen, werden sie es nur sein, wenn sie die Rechte aller Anderen klug respektieren, die Bestimmungen des Völkerrechts befolgen, und von einem Vorgehen absehen, welches leicht den Weltfrieden bedrohen würde.

Paris, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Fischod-Angelegenheit erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 24. Okt. Stroh per 3tr. M. 1,20, Heu per 3tr. M. 2,50, Kartoffeln M. 3,50 bis 4, per 3tr., Bohnen per 3tr. 25 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 6-8 Pf., Kohlkohl per Stück 10-15 Pf., Weißkohl per Stück 5 Pf., Weißkraut per 100 Stück 8,00 M., Kohlrabi 8 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endivienalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 6-8 Pf., rote Rüben per Portion 6 Pf., weiße Rüben per Port. 6 Pf., gelbe Rüben per Portion 5 Pf., Carotten per Büschel 5 Pf., Kürbis per Port. 10 Pf., Weerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 0-20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Kapsel per 100, 10-12 Pf., Birnen per Pfund 12-20 Pf., Nüssen per Pfund 0 Pf., Zuckerkorn per Pfund 10 Pf., Kürbisse per 3tr. 0-20 Pf., Trauben per 3tr. 20-30 Pf., Birne per Pfund 20 Pf., Aprikosen per 3tr. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 15 Pf., Haselnüsse per 3tr. 25 Pf., Eier per 6 Stück 80 Pf., Butter per Pf. 1,20 M., Handläse per 10 Stück 40 Pf., Wachsen per Pf. 45 Pf., Seife per Pf. 1,20 M., Wachs per Pf. 80 Pf., Wachsziege per Pf. 35 Pf., Lederband per Pf. 50 Pf., Stockfische per Pf. 25 Pf., Hase per Stück 4,00 M., Hühn per Pf. 1 M., Hahn (jung) per Stück 1,50-2 M., Quin (jung) per Stück 1,50 Pf., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50-3 M., Tauben per Paar 80 Pf., Gans (lebend) per Stück 2,00-6 M., geschlacht per Pf. 80 Pf.

Contozeit der Mannheimer Effektenbörse vom 22. Okt.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Wänschen, and Obligations. It lists various financial instruments and their corresponding values.

Wannheimer Effektenbörse vom 22. Okt.

Wannheimer Effektenbörse vom 22. Okt. An der heutigen Börse wurden Oesterreichische Bank-Aktien zu 123,30, Badische Brauerei Stamm-Aktien zu 85,75 umgekehrt; ferner notierten Brauerei Schrödl 178 M., Brauerei Wely 146 M., Mannheimer Dampf-Schiffahrt 118 M., Sprengerei Zieglerwerke 101 M.

Wasserkundendrucke vom Monat Oktober.

Table with columns for Regelmäßigkeiten, Datum, and Bemerkungen. It provides data on water levels and other related information for various locations.

D 3, 13. Christian Ihle D 3, 13.

Specialität: Kinderwagen erster Fabrikats. Sportwagen. 00080

Pfaff-Nähmaschine nur allein leicht zu haben bei Martin Decker, A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4. 64008 via-Arte dem Theateringang, Telephone 1498.

Damenkleider-Stoffe gebiegene Neuheiten der Saison empfiehlt in reich schöner Auswahl J. Groß Nachfolger F 2, 6 (Ant. Dr. A. Stetter) am Markt 71708

Buntes Feuilleton.

Amerikanische Oberwildigkeit. Eine kürzlich in Retonport dem westlichen Missionsbunde im Evangelium-Lobensmahl abgehaltene Versammlung erinnerte an die Begeisterung der Kreuzzüge.

Die Würdigkeit von Metallen. Kürzlich ist unter dem merkwürdigen Titel: Die Würdigkeit bei unedelten Metallen eine eigenartige Abhandlung erschienen.

Eine Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. In Gastein, so erzählt früher einmal der verstorbenen Hofprediger Frommel einem

Freunde, hätten wir mal einen schweren Regenstag, so daß der alte Herr nicht ins Freie kam und statt draußen in den Bergen, in seinem großen Wohnzimmer seinen gewohnten Spaziergang machen mußte.

Die Langlebigkeit der spanischen Nonnen. Aus einem Rundschreiben, das der spanische Justizminister an die Bischöfe Spaniens gerichtet hat, geht hervor, daß seit 1851 — also seit 47 Jahren — so gut wie keine Nonne, die sich einer Staatspension erfreute, gestorben ist.

Zu welchen wunderlichen Beschläffen mitunter gesetzgeberische Kommissionen kommen können, zeigt ein Vorkais in Mexiko. Dort war ein Ausschuss zur Bearbeitung des neuen Jagdgesetzes eingesetzt worden.

werden soll, daß ein Jäger in Norwegen künftig von Jedermann angehalten werden kann, acht auf der Notdurft heroor. Hier heißt es u. A.: Die Kontrolle sollte allerdings eigentlich von der Polizeibehörde ausgeführt werden.

Ueber die Schönheiten der türkischen Kunst schreibt man aus Konstantinopel: Wenn seit einiger Zeit schon den klesigen Zeiten der Kunst ganz bedeutend gelodert ist, so daß einige zumal der Serbet, einen recht ersprechlichen Feldzug gegen die Auswüchse und Schäden des öffentlichen Lebens in der Hauptstadt führen konnten.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Antiklo-Anzeigen

Bekanntmachung. Am 1. November ab findet im Innern deutschen Verlehe die Buchausgabe auf Druckmaschinen in Form offener Doppelarbeiten aus dem Anwesen der

Bekanntmachung. Straßburger Str. 10. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Übernahme der Kanalarbeiten in der 17. Querstraße zwischen der Mittel- und Kleinhöhe die Verpachtung dieser Straße vom 24. d. Mts. an bis auf Weiteres

Bekanntmachung. Die Sommer- und Spezial-Aben der Vertriebsabteilung, welche vor 10 Jahren als erbtlich hierher abgeteilt wurden sind, sollen bis Januar 1899 veräußert werden.

Bekanntmachung. Die Verpachtung des Bodecks an A. Bodeck (Wassermann) mit circa 219,400 Eder, d. Mts. mit circa 10,000 Eder, im Besondere von Frühling an Schilfboden unbenutzter Flächen im Sommer Binter soll an heilige Mäder bezug

Bekanntmachung. Die Verpachtung des Bodecks an A. Bodeck (Wassermann) mit circa 219,400 Eder, d. Mts. mit circa 10,000 Eder, im Besondere von Frühling an Schilfboden unbenutzter Flächen im Sommer Binter soll an heilige Mäder bezug

Bekanntmachung. Die Verpachtung des Bodecks an A. Bodeck (Wassermann) mit circa 219,400 Eder, d. Mts. mit circa 10,000 Eder, im Besondere von Frühling an Schilfboden unbenutzter Flächen im Sommer Binter soll an heilige Mäder bezug

Bekanntmachung. Die Verpachtung des Bodecks an A. Bodeck (Wassermann) mit circa 219,400 Eder, d. Mts. mit circa 10,000 Eder, im Besondere von Frühling an Schilfboden unbenutzter Flächen im Sommer Binter soll an heilige Mäder bezug

Bekanntmachung. Die Verpachtung des Bodecks an A. Bodeck (Wassermann) mit circa 219,400 Eder, d. Mts. mit circa 10,000 Eder, im Besondere von Frühling an Schilfboden unbenutzter Flächen im Sommer Binter soll an heilige Mäder bezug

Bekanntmachung. Die Verpachtung des Bodecks an A. Bodeck (Wassermann) mit circa 219,400 Eder, d. Mts. mit circa 10,000 Eder, im Besondere von Frühling an Schilfboden unbenutzter Flächen im Sommer Binter soll an heilige Mäder bezug

Bekanntmachung. Die Verpachtung des Bodecks an A. Bodeck (Wassermann) mit circa 219,400 Eder, d. Mts. mit circa 10,000 Eder, im Besondere von Frühling an Schilfboden unbenutzter Flächen im Sommer Binter soll an heilige Mäder bezug

Schiffenstelle

Bei diesjähriger Reise ist per 1. Dezember d. J. eine neue Schiffsstelle zu besetzen. Bewerber, welche mit Zeugnisabschriften belegen, sich mit Angaben über Vorbildung, feinerische Tätigkeit und Gehaltsansprüche, wollen bis spätestens 1. d. Mts. diesseits einreichen werden.

Lagerplatz-Verpachtung. Der Leiter von der Firma Gebr. Stumern & Cie. hier innengesetzte Lagerplatz Nr. 10 am linken Ufer des Seebachbaches mit einem Flächeninhalt von 1000 qm wird am 9. Aug. l. Mts. verpachtet.

Material-Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898, Vorm. 10 Uhr veräußern wir auf dem hies. Materiallagerplatz am hies. Redaktionsland, das vorstehend

Guß- und Schmiede-Eisen, sowie eine Partie Asphaltplatten und sonstiges öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung.

Versteigerung. Aus dem Nachlaß der 1. Ehefrau Alice Wittwe geb. Brak veräußere ich in L. 4, 23

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898, Nachmittags 2 Uhr veräußere ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 6 gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898, Nachmittags 2 Uhr veräußere ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 6 gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898, Nachmittags 2 Uhr veräußere ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 6 gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898, Nachmittags 2 Uhr veräußere ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 6 gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg

Versteigerung. Am Mittwoch, 26. Okt. 1898, Nachmittags 2 Uhr veräußere ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 6 gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg

Jagd-Verpachtung

Wittmoos, den 26. Okt. l. J., Sonntag 11 Uhr, wird auf dem Rathhausbahnhof die Verpachtung der Jagd auf hiesiger Gemarkung, eingeteilt in zwei Bezirke, öffentlich veräußert.

Steigerungsankündigung. Auf Antrag der Bethälftigen und mit oberverwaltungslicher Genehmigung werden folgende zwischen dem niederbayerischen Georg Jakob Friedrich Wilhelm Müller und dem Landrichter Johann Georg Treiber in Geringhof gemeinschaftliche auf Gemarkung Schenkel gelegenen Biegenhöfen am

Steigerungsankündigung. Auf Antrag der Bethälftigen und mit oberverwaltungslicher Genehmigung werden folgende zwischen dem niederbayerischen Georg Jakob Friedrich Wilhelm Müller und dem Landrichter Johann Georg Treiber in Geringhof gemeinschaftliche auf Gemarkung Schenkel gelegenen Biegenhöfen am

Steigerungsankündigung. Auf Antrag der Bethälftigen und mit oberverwaltungslicher Genehmigung werden folgende zwischen dem niederbayerischen Georg Jakob Friedrich Wilhelm Müller und dem Landrichter Johann Georg Treiber in Geringhof gemeinschaftliche auf Gemarkung Schenkel gelegenen Biegenhöfen am

Steigerungsankündigung. Auf Antrag der Bethälftigen und mit oberverwaltungslicher Genehmigung werden folgende zwischen dem niederbayerischen Georg Jakob Friedrich Wilhelm Müller und dem Landrichter Johann Georg Treiber in Geringhof gemeinschaftliche auf Gemarkung Schenkel gelegenen Biegenhöfen am

Steigerungsankündigung. Auf Antrag der Bethälftigen und mit oberverwaltungslicher Genehmigung werden folgende zwischen dem niederbayerischen Georg Jakob Friedrich Wilhelm Müller und dem Landrichter Johann Georg Treiber in Geringhof gemeinschaftliche auf Gemarkung Schenkel gelegenen Biegenhöfen am

Steigerungsankündigung. Auf Antrag der Bethälftigen und mit oberverwaltungslicher Genehmigung werden folgende zwischen dem niederbayerischen Georg Jakob Friedrich Wilhelm Müller und dem Landrichter Johann Georg Treiber in Geringhof gemeinschaftliche auf Gemarkung Schenkel gelegenen Biegenhöfen am

Steigerungsankündigung. Auf Antrag der Bethälftigen und mit oberverwaltungslicher Genehmigung werden folgende zwischen dem niederbayerischen Georg Jakob Friedrich Wilhelm Müller und dem Landrichter Johann Georg Treiber in Geringhof gemeinschaftliche auf Gemarkung Schenkel gelegenen Biegenhöfen am

Steigerungsankündigung. Auf Antrag der Bethälftigen und mit oberverwaltungslicher Genehmigung werden folgende zwischen dem niederbayerischen Georg Jakob Friedrich Wilhelm Müller und dem Landrichter Johann Georg Treiber in Geringhof gemeinschaftliche auf Gemarkung Schenkel gelegenen Biegenhöfen am

Steigerungsankündigung. Auf Antrag der Bethälftigen und mit oberverwaltungslicher Genehmigung werden folgende zwischen dem niederbayerischen Georg Jakob Friedrich Wilhelm Müller und dem Landrichter Johann Georg Treiber in Geringhof gemeinschaftliche auf Gemarkung Schenkel gelegenen Biegenhöfen am

Groß. Bad. Staatseisenbahnen.

Table with 4 columns: Class, 1st Class, 2nd Class, 3rd Class, and 4th Class. It lists fares for various routes and distances.

Die Verpachtung des Unterbaues der Boose I, II, III und IX der Bahnhöfe Mannheim-Öffingen, wozumäßig bestehend in:

Versteigerung von Bauplätzen. No. 33317. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am Dienstag, den 25. Oktober 1898, Nachmittags 3 Uhr,

Table with 4 columns: Bezeichnung der Bauplätze, Flächeninhalt, and other details. It lists various plots for sale or lease.

Wäsche- und Ausstattungsgeschäft C. Speck. C 1, 7 Mannheim C 1, 7 am Paradeplatz. 71592a

Wäsche- und Ausstattungsgeschäft C. Speck. C 1, 7 Mannheim C 1, 7 am Paradeplatz. 71592a

Wäsche- und Ausstattungsgeschäft C. Speck. C 1, 7 Mannheim C 1, 7 am Paradeplatz. 71592a

Wäsche- und Ausstattungsgeschäft C. Speck. C 1, 7 Mannheim C 1, 7 am Paradeplatz. 71592a

Wäsche- und Ausstattungsgeschäft C. Speck. C 1, 7 Mannheim C 1, 7 am Paradeplatz. 71592a

Die Mannheimer Darleh-Kasse

nimmt Gelder an vorzüglich zu 4% gegen Schuldcheine über Mk. 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und Mk. 2000.

Verein für Maß. Kirchenmusik. Heute Montag keine Probe nächste Probe 74928

Sängerbund. Heute Montag Abend 9 Uhr: Probe für 1. und 2. Chor.

Musikverein. Heute Montag Abend präzis 7 Uhr 74928

Haupt-Prob. in der Aula des Gymnasiums.

Kaufmännischer Verein Mannheim Montag, 24. Oktober s. l. Abend 8 1/2 Uhr im Stadtpark-Saal

Stellenvermittlung vom Verband Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig.

Englisch. Ein Fräulein, das 3 Jahre in England in feiner Familie wohnte und perfekt englisch spricht, wünscht an eins oder mehrere junge Damen Konversationskursus zu erhalten.

Gesangunterricht. 73808 Frau Clara Hopp, C 7, 22. Anmeldung 11-12 Vorm.

Patent- und Maschinenbau-Gesellschaft. Mannheim nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden gegen Aufschlag entgegengenommen.



Cablian, Eezungen, Turbot, Blinzander, Hummer, Ausern, Krametsvögel, Rehe, Gajen, Bouarden, Rheinlachs, ungelagerter Atrahauer Caviar.

Straube, N 3, 1, Ecke gegenüber d. 'Alten Mann'.

Düsseldorfer Senf von H. B. Berggrath sel. Wm. in Tübingen mit Sternchen 3 25 und 50 Pfg.

Diverse kalte Braten, kalt. Geflügel, H. kalten Aufschnitt, Hummer-Majonaise, Salm de, Aal in Gelee, Gans do., Wurst do., Salm do., Ital. Salat, Sardellenbutter, Freiburger Brotzeln, Heidelbacher Zwiedack, diverse feine Käse, Spezialität: Liptauer (ger.), Sprotten, Bücklinge, Kucheraal, Flunders, ger. Lachsrolle, Sardinon, Appetitsild, Atrah Caviar, Arel-Caviar, H. Caviar, Goll. Wästel, Arel oder Conteron, Ehr, Grolsch, Cognac, Schinken u. Kugeln, sowie viele Süßigkeiten.

Alfred Hoffmann C 3, 19 C 3, 19 Delikatessengeschäft mit Frühstücksstube.

Adolph-Hilfs-Anstalt in Kain, Heugold, Rehren, deutscher Sprachlehre u. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach deutende Schüler, bei denen es meistens an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energiegelassen Mannes unter strenger aber gerechter Aufsicht erteilt.

Gesangunterricht. 73808 Frau Clara Hopp, C 7, 22. Anmeldung 11-12 Vorm.

Patent- und Maschinenbau-Gesellschaft. Mannheim nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden gegen Aufschlag entgegengenommen.

Englisch. Ein Fräulein, das 3 Jahre in England in feiner Familie wohnte und perfekt englisch spricht, wünscht an eins oder mehrere junge Damen Konversationskursus zu erhalten.

Gesangunterricht. 73808 Frau Clara Hopp, C 7, 22. Anmeldung 11-12 Vorm.



**Verkauf**  
Ein großer Bestand an...  
Kaufpreis 7500

**Alte Bücher**  
einzelne wie in Bibliothek...  
Kaufpreis 5000

**Getragene Kleider**  
Eitel und Schuhe...  
Kaufpreis 1000

**Verkauf**  
In Verkauf...  
Kaufpreis 2000

**Spitzer**  
Junge schwarze...  
Kaufpreis 1000

**Stellen finden**  
Wer Stelle sucht...  
Kaufpreis 500

**Ein Fassierer**  
gefucht. Zur Folge...  
Kaufpreis 1000

**Ein Hilfsarbeiter**  
für Stereotypie...  
Kaufpreis 500

**Küfer**  
solider, fleißiger...  
Kaufpreis 1000

**Cuprohrleger**  
(Eisenmeister)...  
Kaufpreis 1000

**Buchreisende**  
Wohnen in...  
Kaufpreis 1000

**Wissenschaftliche Sachverhalte**  
sucht Vertreter...  
Kaufpreis 1000

**Laufmädchen**  
verloren...  
Kaufpreis 500

**Laufmädchen gesucht**  
Kaufpreis 500

**Lehrmädchen**  
welches das...  
Kaufpreis 500

**Angehender Commis**  
mit guter...  
Kaufpreis 1000

**Schreiber**  
für Bureau...  
Kaufpreis 1000

**Gesucht**  
lojort in...  
Kaufpreis 1000

**Tüchtiger Schreiner**  
tüchtiger Spengler...  
Kaufpreis 1000

**Sturm-Fahrradwerke A.-G.**  
vorm. R. Meisezahl...  
Kaufpreis 1000

**Flügel**  
in allen...  
Kaufpreis 1000

**Piano**  
wenig gebraucht...  
Kaufpreis 1000

**Piano**  
allbeistig...  
Kaufpreis 1000

**Spitzer**  
Junge schwarze...  
Kaufpreis 1000

**Stellen finden**  
Wer Stelle sucht...  
Kaufpreis 500

**Ein Fassierer**  
gefucht. Zur Folge...  
Kaufpreis 1000

**Ein Hilfsarbeiter**  
für Stereotypie...  
Kaufpreis 500

**Küfer**  
solider, fleißiger...  
Kaufpreis 1000

**Cuprohrleger**  
(Eisenmeister)...  
Kaufpreis 1000

**Buchreisende**  
Wohnen in...  
Kaufpreis 1000

**Wissenschaftliche Sachverhalte**  
sucht Vertreter...  
Kaufpreis 1000

**Laufmädchen**  
verloren...  
Kaufpreis 500

**Laufmädchen gesucht**  
Kaufpreis 500

**Lehrmädchen**  
welches das...  
Kaufpreis 500

**Angehender Commis**  
mit guter...  
Kaufpreis 1000

**Schreiber**  
für Bureau...  
Kaufpreis 1000

**Gesucht**  
lojort in...  
Kaufpreis 1000

**Tüchtiger Schreiner**  
tüchtiger Spengler...  
Kaufpreis 1000

**Sturm-Fahrradwerke A.-G.**  
vorm. R. Meisezahl...  
Kaufpreis 1000

**Magazinredakteur**  
gefucht. H. 7. 93. Comp. 1011

**Ausverkauf**  
wegen 1888  
vollständiger Aufgabe  
unseres Geschäftes.  
**Gebr. Labandter**  
MANNHEIM.  
Breitestr. Q 1, 1. Etagen. Breitestr. Q 1, 1.

**Ein tüchtiger Schlosser**  
gewandter Eisendreher...  
Kaufpreis 1000

**Ein Fassierer**  
gefucht. Zur Folge...  
Kaufpreis 1000

**Ein Hilfsarbeiter**  
für Stereotypie...  
Kaufpreis 500

**Küfer**  
solider, fleißiger...  
Kaufpreis 1000

**Cuprohrleger**  
(Eisenmeister)...  
Kaufpreis 1000

**Buchreisende**  
Wohnen in...  
Kaufpreis 1000

**Wissenschaftliche Sachverhalte**  
sucht Vertreter...  
Kaufpreis 1000

**Laufmädchen**  
verloren...  
Kaufpreis 500

**Laufmädchen gesucht**  
Kaufpreis 500

**Lehrmädchen**  
welches das...  
Kaufpreis 500

**Angehender Commis**  
mit guter...  
Kaufpreis 1000

**Schreiber**  
für Bureau...  
Kaufpreis 1000

**Gesucht**  
lojort in...  
Kaufpreis 1000

**Tüchtiger Schreiner**  
tüchtiger Spengler...  
Kaufpreis 1000

**Sturm-Fahrradwerke A.-G.**  
vorm. R. Meisezahl...  
Kaufpreis 1000

**Ein Fassierer**  
gefucht. Zur Folge...  
Kaufpreis 1000

**Ein Hilfsarbeiter**  
für Stereotypie...  
Kaufpreis 500

**Küfer**  
solider, fleißiger...  
Kaufpreis 1000

**Cuprohrleger**  
(Eisenmeister)...  
Kaufpreis 1000

**Buchreisende**  
Wohnen in...  
Kaufpreis 1000

**Wissenschaftliche Sachverhalte**  
sucht Vertreter...  
Kaufpreis 1000

**Laufmädchen**  
verloren...  
Kaufpreis 500

**Laufmädchen gesucht**  
Kaufpreis 500

**Lehrmädchen**  
welches das...  
Kaufpreis 500

**Angehender Commis**  
mit guter...  
Kaufpreis 1000

**Schreiber**  
für Bureau...  
Kaufpreis 1000

**Gesucht**  
lojort in...  
Kaufpreis 1000

**Tüchtiger Schreiner**  
tüchtiger Spengler...  
Kaufpreis 1000

**Sturm-Fahrradwerke A.-G.**  
vorm. R. Meisezahl...  
Kaufpreis 1000

**Magazinredakteur**  
gefucht. H. 7. 93. Comp. 1011

**Ein Fassierer**  
gefucht. Zur Folge...  
Kaufpreis 1000

**Ein Hilfsarbeiter**  
für Stereotypie...  
Kaufpreis 500

**Küfer**  
solider, fleißiger...  
Kaufpreis 1000

**Cuprohrleger**  
(Eisenmeister)...  
Kaufpreis 1000

**Buchreisende**  
Wohnen in...  
Kaufpreis 1000

**Wissenschaftliche Sachverhalte**  
sucht Vertreter...  
Kaufpreis 1000

**Laufmädchen**  
verloren...  
Kaufpreis 500

**Laufmädchen gesucht**  
Kaufpreis 500

**Lehrmädchen**  
welches das...  
Kaufpreis 500

**Angehender Commis**  
mit guter...  
Kaufpreis 1000

**Schreiber**  
für Bureau...  
Kaufpreis 1000

**Gesucht**  
lojort in...  
Kaufpreis 1000

**Tüchtiger Schreiner**  
tüchtiger Spengler...  
Kaufpreis 1000

**Sturm-Fahrradwerke A.-G.**  
vorm. R. Meisezahl...  
Kaufpreis 1000

**Magazinredakteur**  
gefucht. H. 7. 93. Comp. 1011

**Collinstraße 6**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**Friedrichsring 38**  
elegante Wohnung...  
Kaufpreis 1000

**Rheinlandstraße 10**  
neubau, nächst...  
Kaufpreis 1000

**Rheinlandstraße 53**  
Küche nebst...  
Kaufpreis 1000

**Rheinlandstraße 20**  
Küche nebst...  
Kaufpreis 1000

**Rosengartenstraße 19**  
u. s. f. 2. Stock...  
Kaufpreis 1000

**Seckendorferstraße 66**  
2 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**Catterfallstr. Nr. 37**  
Parterrewohnung...  
Kaufpreis 1000

**Waldhofstraße Nr. 20**  
Wohnungen...  
Kaufpreis 1000

**04, 2**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**04, 13**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**05, 1**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**05, 7**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**02, 7**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**02, 18**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**07, 14b**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**07, 6**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**07, 12**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**01, 5**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**01, 7**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

**01, 12**  
2. Stock, 4 Zimmer...  
Kaufpreis 1000

Ta. Jersallstrasse 9.

**S. Rasting \***

empfohlen für

**Herbst- und Winter-Saison**

letzte Nouveauté in Strassen- und Schneiderkleidern, sowie Jaquettes a. Pelzwaren, Gesellschafts-, Diner-, Ball- und Braut toiletten. 74230

Haute Nouveauté in Pariser Stoffen.

**Herren - Hemden**

nach Maß

unter Garantie für eleganten Sitz und gediegene Arbeit. 74118

**Friedrich Bühler,**

D 2, 10.

**Dr. Lahmann's**

**Unterkleidung.**

Erprobt als die bewährteste, beste, gesündeste Leibwäsche für **Gesunde und Kranke.**

Selbstwech durchlässig und dehnbar, retzt die Haut nicht, geht im Waschen absolut nicht ein, färbt nicht und behält diese Eigenschaften nach jahrelangem Tragen.



Man bitte sich vor Nachahmungen und achte darauf, dass jedes Stück mit nebenstehender Schutzmarke und einer Urkunde am der allein berechtigten Fabrik von **H. Heinzelmann, Reutlingen** versehen ist. 74084

Preislisten und Prospekte gratis und franko. Niederlagen in Mannheim bei: **Carl Morje, Q 1, 17/18. und Friedrich Bühler, D 2, 10.**

**Roman-Bibliothek**

des **General-Anzeigers.**

Für die zuletzt erschienenen Romane

**Wie es endete**

von Maria Theresia Mas.

**Das Geheimniß des Testaments**

von Arthur Eugen Simon.

lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Vorder des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

**30. October**

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. October in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

**Dr. Kuntze's Hustenbonbons**

von vorzüglichster Wirkung. 78554

Ziehung am 8. November **Reutlinger Geld-Lotterie** Hauptgewinn Mk. 30 000

Loose à Mk. 2 (Porto und Liste 25 Pfg.) empfiehlt und verordnet Moritz Herzberger, Mannheim E 3, 17.

**Unentbehrlich für jeden Reisenden**

ist die durch D. R. G. M. geprüfte und ärztlich empfohlene

**Schlafbekleidung Selena**

D.R.G.M.

**Selena** schützt beim Hebernachten in fremden Betten vor unbedenklichen Krankheiten und Gefährungen.

**Selena** bietet den Vorthell, in ihrer jede Bewegung vornehmen zu können, was bei den früheren Schlafhüllen, bei welchen beide Beine in einen Saß gefestigt werden, nicht der Fall ist.

**Selena** erleichtert das Nachhaken und befreit den Körper, sobald dieser mit keinem fremden Gegenstand in direkte Berührung kommen kann.

**Selena** ist sehr bequem zum An- und Ausziehen und darf nicht mit trikotartigen Hemdhemden verwechselt werden.

**Selena** wird nur aus solidem Eriting per Stück Mk. 3.25, aus Baumwollstoff per Stück Mk. 3.75 (bei 2 Stück franco) angefertigt und ist in sämtlichen Städten vorräthig. Bei Bestellung genügt Angabe der ganzen Länge, gemessen vom hinteren Kragenknochen bis zur Fußsohle, Brustweite und Taillenweite. 74608

**Karl Knieriem, Esslingen a. N.**

Gegründet 1855

**JOSEPH DIEM** Feinste Gravirungen, Schriften, Monogramme

Farbstempel, Siegel, Schilde u. Schablonen **GRAVEUR MANNHEIM** BREITE STR. GEGENÜBER D. KAUFHAUS

**Kautschukstempel prima Ausführung**

53774

**Mannheimer An- u. Kindermilch-Anstalt**

Apotheker F. Houben, H 10, 16. Telefon 1297.

Officiner außer meiner **Prof. Dr. Backhaus Kindermilch**

**Trinkfertigen Kefyr**

ein-, zwei- und dreitägig, pro Flasche 25 Pfg. (mit in's Glas Borzögl. Kräftigungsmittel für Magen, Lungentleiden und Gleichgültige. 66781

**Thee Borkowsky**

7, 27. Mannheim 7, 27

Beste Mischungen, feinsten Geschmack.

Detail-Verkauf in jeder Preislage

7, 27 im Hauptgeschäft 7, 27 und in den bekannten Niederlagen. 7338

**M. Klein & Söhne**

E 2, 45 1 Treppe hoch E 2, 45

Montag, Dienstag, Mittwoch

**Fortsetzung und Schluß**

des 74024

**Resten-Ausverkaufes.**

**Personen-Ueberfahrt**

**Ludwigshafen- Mannheim.**

Von Montag, den 24. October ab fahren die

**Ueberfahrtsboote**

von Morgens 6<sup>15</sup> Minuten bis Abends 7<sup>15</sup> Minuten. An Sonn- und Feiertagen bis Abends 8 Uhr.

**C. Arnheiter's Erben.**

Loose! Loose!

**Strassburger Pferdemarkt-Lotterie**

A. N. 1.—

**Wohlfahrts-Lotterie**

Städt. Colonial-Gesellschaft A. N. 3.30.

Zu beziehen durch die Expedition des **General-Anzeigers** (Kasseler Journal.) E 6, 2. E 6, 2.

Nach Anwarts **10 Pfg. Porto** Zuschlag.

**HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.**

MANNHEIM, D 2, 11.

ANNONCEN-EXPEDITION

für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte!

**Kanarien-Loose**

des **Mannheimer Kanarienzüchter-Vereins.**

Ziehung am 12. Dezember 1898.

Zur Verlosung kommen:

**Nur Kanarien-Hähne**

theilweise in werthvollen Käfigen und kostet das Loos nur 50 Pfg., 11 Stück Mk. 5.—. Loose sind zu haben bei

**General-Betrieb des Herrn P. Schnopp, C 4, 2**

und in den meisten Zoologischen Instituten. 74139

**Lebensversicherung.**

Eine der ältesten Gesellschaften, hochangesehene Kapital, welche auch die Sterbefälle- und Kinderversicherung mit Hochbeitragszahlung und vortheilhaftesten Bedingungen, Dividendenberechtigung, Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit bietet. (Nicht solche fremde Hauptagenten und Agenten gegen lobende Provisionen.)

Bei besonderer Qualifikation auf Wunsch feste Anstellung gegen Raum und sonst. Veranschlagung.

Gef. Offerten sub. R. 3130 sub an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe einzureichen.

**Oeffentliche Erklärung!**

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geübten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

**für nur 13 Mark**

als kaum der Hälfte des Werthes der bloßen Herstellungskosten

**ein Porträt in Lebensgröße**

(Brustbild)

in prachtvollem, eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen, dessen wirklicher Werth mindestens 30 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer selbst längst verstorbener Verwandter oder Freunde machen zu lassen, hat bloß die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung einzuwenden, und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Bezeichnung der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

**Porträt-Kunst-Anstalt**

**„KOSMOS.“**

72352 Wien, VI., Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Ähnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Dankungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

**Consultirender Ingenieur f. Electrotechnik**

**Electrotechnische Revisions-Anstalt**

**Carl Stenz**

Civil-Ingenieur. 70050

N 3, 13c MANNHEIM. N 3, 13c

(langjähriger Ingenieur erster electrotechnischer Firmen.)

**Thürschliesser**

empfeilt unter Garantie 46540

**R 3, 2. Carl Gordt. R 3, 2.**